Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 20 (1927)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sternhimmel.

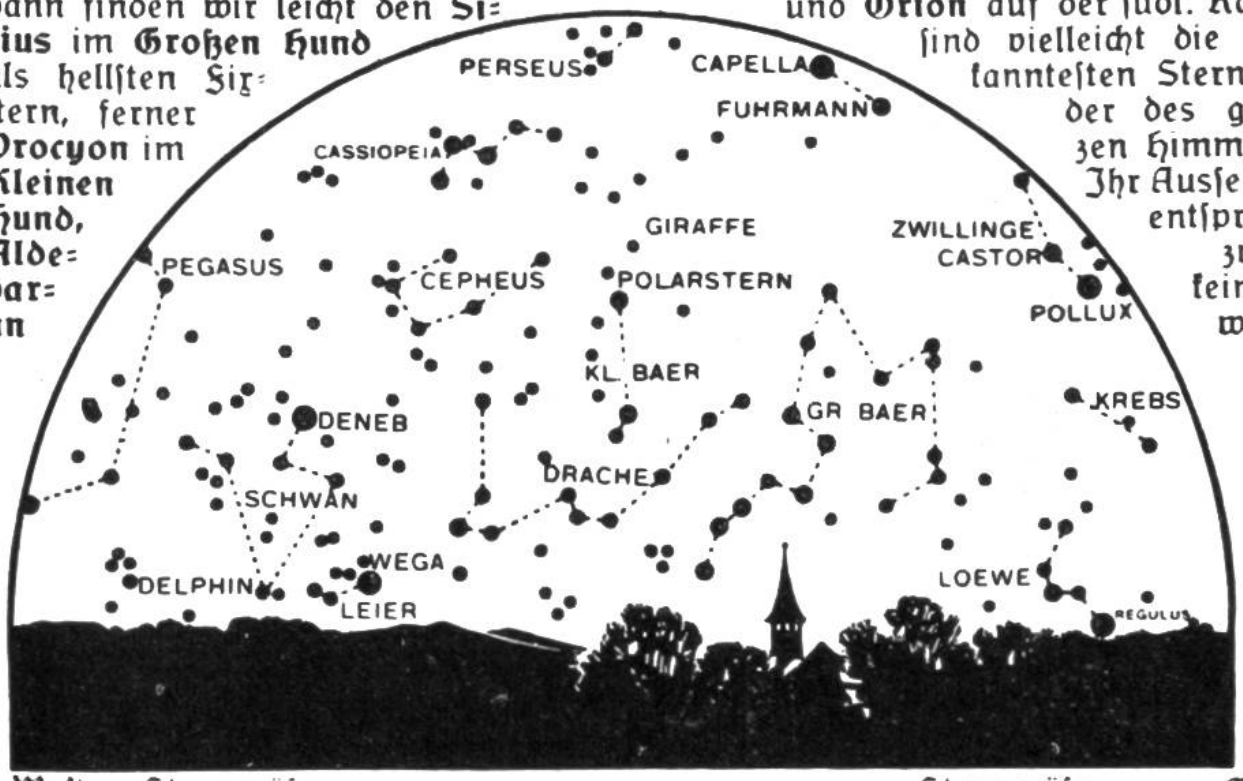
Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.

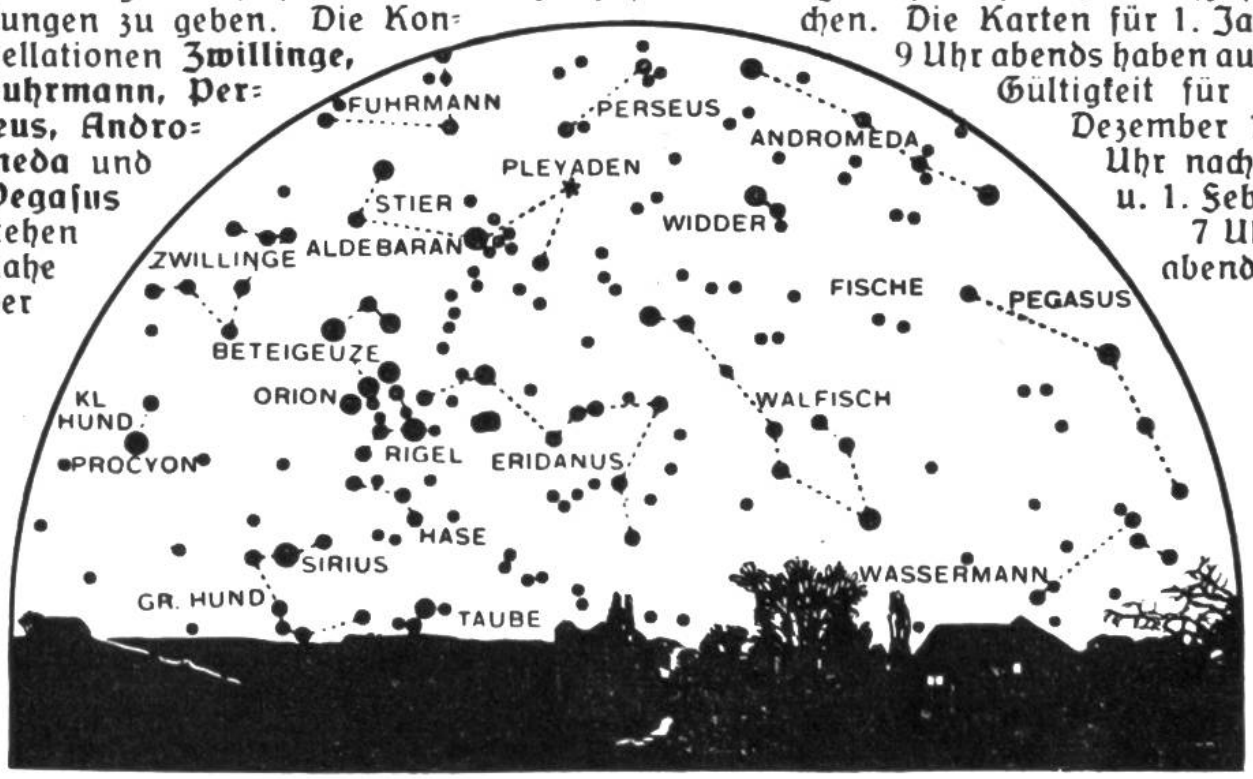
Sternkarte 1. Januar

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den **Sirius** im **Großen Hund** als hellsten Fixstern, ferner **Procyon** im **Kleinen Hund**, **Aldebaran** im **Stier** und **Beteigeuze**, **Rigel** und drei schwächere Sterne in der Mitte des **Orion**. Der **Große Bär** auf der nördl. und **Orion** auf der südl. Karte sind vielleicht die bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen **Zwillinge**, **Fuhrmann**, **Perseus**, **Andromeda** und **Pegasus** stehen nahe der Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenith nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



West Sterngröße Sterngröße Ost
● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



Ost Sterngröße Sterngröße West
● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Wassermann

Januar

Monatsspiegel

Wetterregeln.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	-1,0	-11,6	5,9	35	12	55
1924	-2,6	-10,7	4,9	42	8	67
1925	0,8	- 7,2	10,8	44	11	87

Blicke in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmäßigkeit fallen auf deine Kleider; versuche ihre Form zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte werden auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungs- und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samenbestelliste aufgesetzt und einer bewährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei frostfreiem Wetter umgraben. Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk durchsetzen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenkeller nachsehen und bei mildem Wetter lüften. Kübelpflanzen mäßig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Studium bewährter Fachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und schneiden. — Edelreiser zur Frühjahrsveredlung müssen jetzt geschnitten werden. Wir stecken sie in schattiger Gartenecke in die Erde oder bedecken sie mit Moos oder Laub. — Wir düngen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frostfreier Witterung wird täglich gelüftet.

Landwirtschaft. Bei frostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllt, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Landwirt theoretisch aus, liest geeignete Fachliteratur. Das Holz wird aus dem Walde geholt und zu Hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

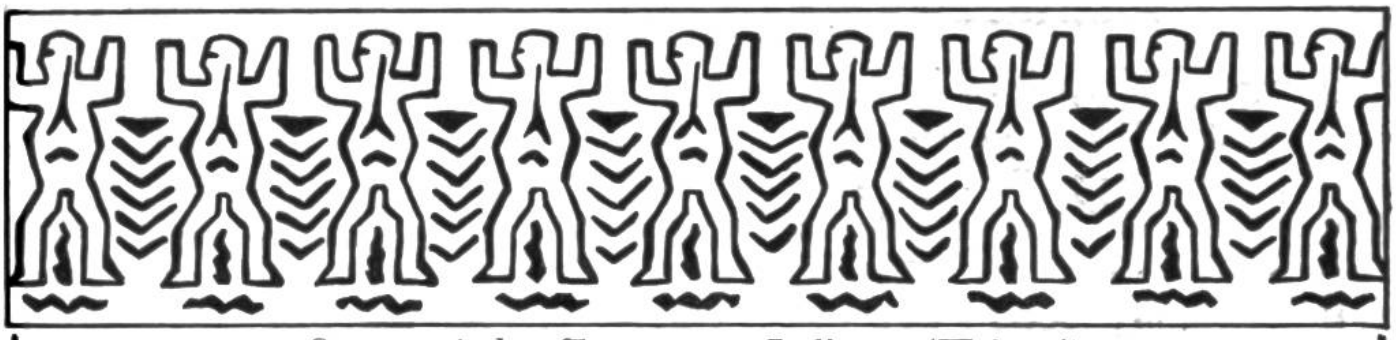
Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

Gesundheitsregeln. Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört. Er dient dazu, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

Handel, Gewerbe. Viele Geschäfte machen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 22,6 Mill.); Argentinien (Getreide 45 Mill.); Chile.



Ornament der Chucunaque-Indianer (Weberei).

Aus der Geschichte der Ornamente.

Schon die Menschen der Steinzeit gaben ihren primitiven Gerätschaften künstlerischen Schmuck. In die aus Knochen gearbeiteten Waffen ritzten sie geometrische Ornamente oder bildliche Darstellungen aus der Tierwelt. Die Tongefäße wurden vielfach mit geradem oder zickzackförmigem Linienschmuck versehen, welcher der Form verständnisvoll angepaßt war. Was der Mensch liebevollen Sinnes mit seiner Hände Arbeit geschaffen, das sollte auch schön sein — schön wie Schmetterling und Libelle, wie das Vöglein, wie der Fisch im Bach, wie Gazelle und Jaguar, die durch den Wald schritten. Selbst die Pflanzen schmückten sich ja beim Kommen des Frühlings; sie trugen bunte, in wunderbarem Gleichmaß geformte Blumen. In allem, was die Natur in stets erneutem Wachstum schuf, war Schönheit.

Formenschatz und Zierat aller Naturvölker von einst und jetzt sehen sich ähnlich. — Im Ornament, sei es primitiv oder hoch entwickelt, zeigt sich stets die Eigenart des Volkes, das es schuf. Das Ornament ist ein Stück Kunstgeschichte, ein Spiegelbild des Geistes und Empfindens seiner Zeit. Trotz des Zeitgepräges entspringt es jedoch nicht einer Quelle allein; Überlieferung und Kunstschaffen anderer Völker kommen in ihm mit zum Ausdruck.

Je nach Verwendungsart (in Gewerbe, Malerei, Bildhauerei und Architektur) entstunden Linien-, Flächen- oder körperhafte Ornamente. Die Schönheitsformen sind der Geometrie, der Pflanzen- oder der Tierwelt entnommen. Sie wurden naturähnlich verwendet oder stilisiert — in Gestalt und Farbgebung nach künstlerischem Empfinden verwandelt.

Auf das Entstehen und das Charakteristische jeder Stilart einzugehen, erlaubt der uns zur Verfügung stehende Raum nicht. Vielleicht werden wir es später tun. Es lag uns vorerst daran, unsern Lesern, an Hand einer größern Anzahl Abbildungen, Einblick in die „Ornamentik" zu gewähren. Unser künstlerischer Mitarbeiter, Maler Ernst Linck, hat die schwierige Aufgabe übernommen, charakteristische Zierformen zu wählen und zu zeichnen.

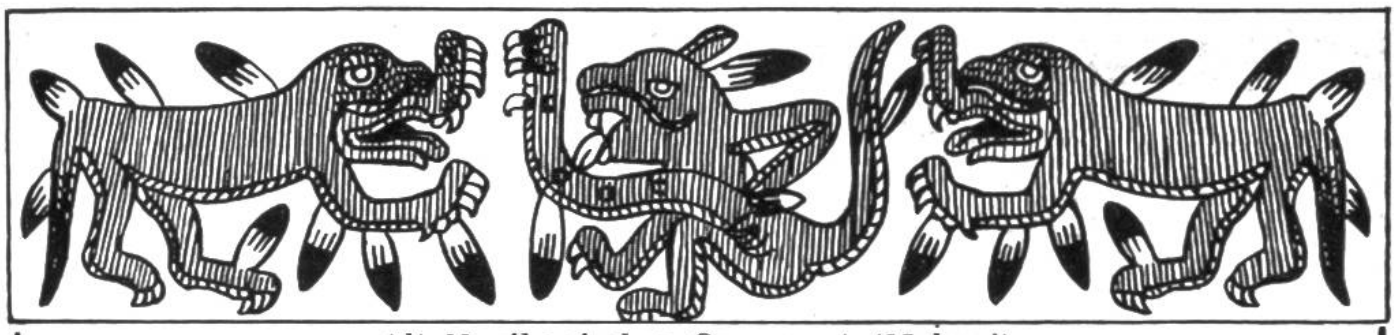
Nirgends mehr als in der Kunst und vor allem bei Anbringen

Alt-Peruanisches Ornament (Malerei).

von Zierat gilt das Wort: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister". Lieber kein Schmuck als überladener. Besteht ein Gegenstand aus zweckentsprechendem, echtem Material — sind Form und Farbe gut, so sind die Hauptbedingungen zu seiner Schönheit erfüllt. Bei Gegenständen technischer Art wäre jeder Zierat zu viel; es ist eine wunderbare Übereinstimmung in den Naturgesetzen, daß das mechanisch Vervollkommnete zugleich schön ist. — Besonders die griechischen Kunsthandwerker verstunden es, ohne die Zweckdienlichkeit eines Gegenstandes zu beeinträchtigen, durch maßvolles Anbringen von Schmuck die edlen Linien der Form zu betonen und zu heben.

Mit unserem Formenschatz bezwecken wir, die Kenntnisse der Leser und ihr künstlerisches Empfinden zu bereichern. Die Ornamente können als Vorlage dienen; wir wollen aber nicht unterlassen zu warnen, sie wahl- und ziellos anzuwenden. Die Kunst von heute sucht nach eigenen Ausdrucksformen und hat sie auch in reichem Maße gefunden. Wir hoffen dies in einer spätern Ergänzung unserer Sammlung zeigen zu können. Der Jugend ziemt es, sich an alten Vorbildern zu schulen, nicht aber sich mit bloßem Nachahmen zu begnügen. Von ihr wird Verständnis und Mehrung des gegenwärtigen Kunstschaffens erwartet. Bruno Kaiser.

Januar Erster Monat des Jahres, erste Woche. **Samstag 1.** 1308 Vertreibung der Vögte in den drei Waldstätten. — 1449 * Lorenzo da Medici, genannt „Der Prächtige", Dichter, Redner und Kunstförderer, Florenz. — Das Jahr geht ein, das Jahr geht aus, und schaffst du mit rüstigen Händen, so schleicht sich das Glück von selbst ins Haus an allen Ecken und Enden. (K. Busse)



Alt-Mexikanisches Ornament (Malerei).

Januar Erster Monat des Jahres, zweite Woche. **Sonntag 2.** 1822 * Clausius, Physiker (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur kapituliert. — Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum. (A. v. Kotzebue)

Montag 3. 1752 * Johannes v. Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Selbstachtung ist das wahre Mittel, das Menschengeschlecht zu vereinigen. (H. Pestalozzi)

Dienstag 4. 1806 * L. Braille (Blindenschrift). - Sei wohltätig, doch hast du nichts zu geben, so tue es wenigstens mit Freundlichkeit und gutem Herzen.

Mittwoch 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643 * Isaac Newton. — Aus einem Körnchen Wahrheit backt die Lüge einen Laib Brot.

Donnerstag 6. 1412 * Jeanne d'Arc. — 1533 Schulth. Wengi schlichtet den soloth. Religionsstreit: „Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst!"

Freitag 7. 1745 * J. E. Montgolfier, Luftschiffer. — 1834 * Ph. Reis (erbaute 1860 das erste Telephon). — Ein edler Mensch denkt edel auch von Schlechten.

Samstag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Keiner steht so hoch, er kann steigen wieder, keiner steht so nieder, er kann fallen noch.

Alt-Mexikanisches Ornament (Malerei).

Januar Erster Monat des Jahres, dritte Woche. **Sonntag 9.** 1873 † Napoleon III. — Stets den Blick auf Schönes lenken, schön Geschautes lieblich denken, lieb Gedachtes kräftig sagen: Wer das kann, der darf nicht klagen.

Montag 10. 1920 Vertrag von Versailles zwischen Entente und Deutschland tritt in Kraft. — Leiden sollen läutern, sonst nützen sie nichts. (Sprichwort)

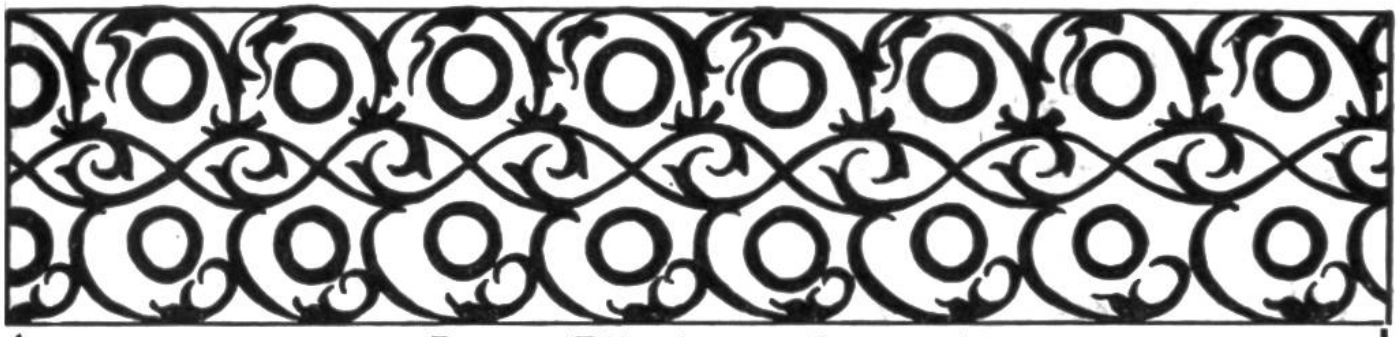
Dienstag 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Mit den Händen in dem Schoß, hoffe auf kein bess'res Los!

Mittwoch 12. 1746 * Joh. Heinr. Pestalozzi, Zürich. — Alles was ich bin, alles was ich will und alles was ich soll, geht von mir selbst aus. (Pestalozzi)

Donnerstag 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Vollendung ist das größte Gesetz der Natur; alles Unvollendete ist nicht wahr. (J. H. Pestalozzi)

Freitag 14. 1742 † Astronom E. Halley. — Jede Erkenntnis muß von der Anschauung ausgehen und muß auf sie zurückgeführt werden können. (Pestalozzi)

Samstag 15. 1622 * Dichter Molière. — 1858 * Maler G. Segantini. — Wir fangen von dem Augenblick zu lernen an, wo wir zu leben anfangen. (Rousseau)



Borneo, Tätowierungs-Ornament.

Januar Erster Monat des Jahres, vierte Woche. **Sonntag 16.** 1858* Eugen Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Die Lebenslust hat nicht den Grund im bloßen Sein, im steten Werden liegt des Lebens Reiz allein. (Fr. Güll)

Montag 17. 1706* Benjamin Franklin (Blitzableiter). — Bereite das Feld, auf welches du säen willst, wenn du auf den Segen der Ernte hoffest! (H. Pestalozzi)

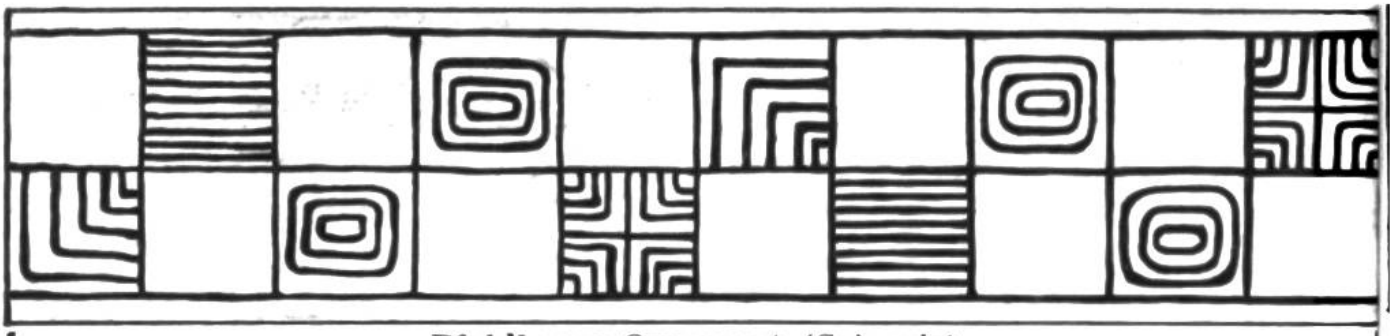
Dienstag 18. 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Ein sanftes Wort stillet großen Zorn. (Sprichwort)

Mittwoch 19. 1576† Hans Sachs, Poet. — 1736* J. Watt, Erfinder der modernen Dampfmaschine. — Wer nichts waget, der darf nichts hoffen. (Friedr. Schiller)

Donnerstag 20. 1831 Belgien wird als Staat anerkannt. — Das Streben nach Ruhm bezeichnet den großen Geist, das Verachten des Ruhms das große Herz.

Freitag 21. 1793 Ludwig XVI. enthauptet. — 1804* Moritz von Schwind, deutscher Maler. — Ehre muß den Toten stets der Lebende zollen. (Euripides)

Samstag 22. 1775* A. M. Ampère. — 1788* Lord Byron, engl. Dichter. — Erhabener Ruhm und reichen Segens Fülle sind ein schwankender Besitz. (Euripides)



Pfahlbauer-Ornament (Schweiz).

Januar Erster Monat des Jahres, fünfte Woche. **Sonntag 23.** 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. — Glücklich, wer mit den Verhältnissen zu brechen versteht, ehe sie ihn gebrochen haben! (Liszt)

Montag 24. 1712* Friedrich II., der Große. — 1732* Schriftsteller Beaumarchais, Bahnbrecher der franz. Revolution. — Was lange währt, wird gut. (Sprichw.)

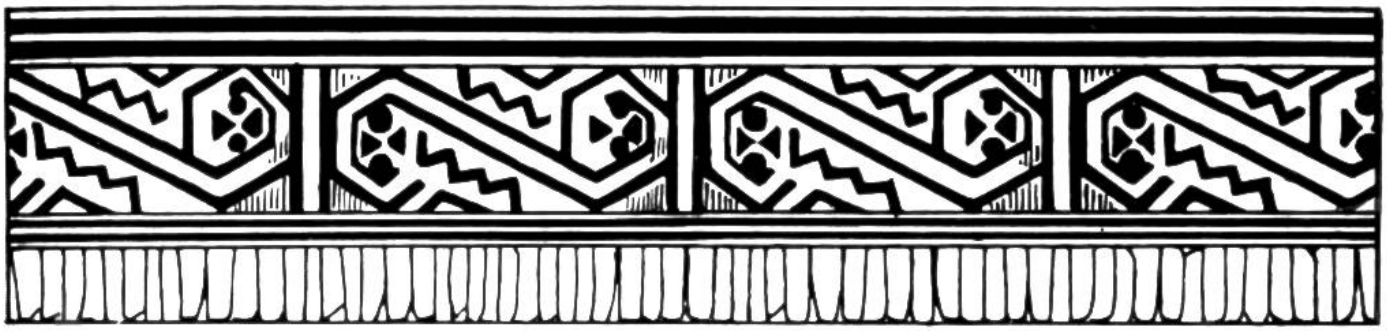
Dienstag 25. 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büßt vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Wo die Kunst nach Brote geht, da sinkt die Kunst. (Aristophanes)

Mittwoch 26. 1781* Achim v. Arnim, Dichter. — 1823† Edward Jenner, Schutzpockenimpfung. — Wo Gutes ohne Güte vollbracht wird, schreckt es ab. (G. Traub)

Donnerstag 27. 1756* Mozart, Komponist, Salzburg. — Der Väter Glanz erhellt nur deine Flecken, tritt eigner Adel nicht ans Licht empor. (Földényi)

Freitag 28. 1841* Stanley, Afrikaforscher. — 1871 Kapitulation von Paris. — Ordnung und Klarheit vermehrt die Lust zu sparen und zu erwerben. (Goethe)

Samstag 29. 1826* Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Wer sich selbst nicht verachtet, der achtet keinen seiner Fehler gering. (J. H. Pestalozzi)



Alt-Peruanisches Ornament (Franse).

Januar Erster Monat des Jahres, sechste Woche. **Sonntag 30.** 1781 * A. v. Chamisso, Dichter und Naturforscher. — Die Natur hat tausend Freuden für den, der sie sucht und mit warmem Herzen in ihren Tempel eintritt. (Rahel)

Montag 31. 1797 * Fr. Schubert. — 1799 * Maler u. Dichter R. Töpffer, Genf. — Was du nicht gerne trägst, bürde nicht leicht einem andern auf. (H. Pestalozzi)

Donnerstag 3. 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. — Nur im Willen ist Rat, sonst nirgends. (Claudius)

Februar, Dienstag 1. 1871 tritt die Bourbakiarmee (85,000 Mann) bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.

Freitag 4. 1682 * J. Fr. Böttger, Erfinder des Porzellans. — Fähigkeit ruhiger Erwägung: Anfang aller Weisheit, Quell aller Güte! (Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 2. 1594 † G. P. Palestrina, großer italienischer Komponist. — Es ist den kleinen Seelen eigen, wenn sie leiden, auch andre zu verletzen. (P. Heyse)

Samstag 5. 1505 * Schweiz. Geschichtschreiber Aeg. Tschudi. — 1808 * K. Spitzweg, Maler. — Der Horcher an der Wand hört seine eigne Schand. (Sprichwort)

Sternbild Fische

Februar

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmeß trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.
Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	2,5	- 2,6	8,1	91	18	51
1924	-2,3	-11,5	5,1	16	7	68
1925	2,5	- 3,0	9,6	54	12	108

Blicke in die Natur. Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

Gartenbau. Vor zu voreiligem Bearbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Lagen sind gegen Monatsende Aussaaten von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln im Freiland möglich. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rübkohl, Frühkohl, Frühkabis, Blumenkohl, Salat, Lattich, Lauch, Sellerie, Kresse und Radieschen.

Obstbau. Sobald der Boden offen, d. h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs-, Lichtungs- und Düngungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Fortgang. — Schon beginnen am sonnigen Wandspalier Pfirsiche und Aprikosen zu blühen. Die Haselkätzchen stäuben und die Kornelkirschen zeigen die ersten Blüten. — Nistkästen für Meisen sind jetzt anzubringen.

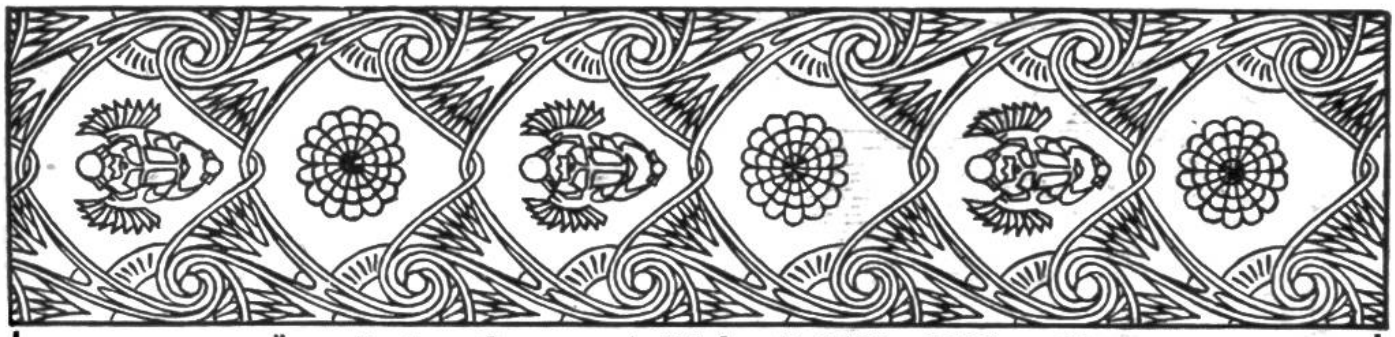
Landwirtschaft. Das Sommersaatgetreide wird gereinigt, das Saatgut ausgeschieden und die Kartoffeln werden sortiert. Die Futtervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Frühjahr nicht Mangel leiden.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Hauswirtschaft. Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Handel, Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.



Ägyptisches Ornament (Malerei) 1500—1200 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, siebente Woche. **Sonntag 6.** 1804 † Chemiker Priestley. — 1904 beginnt der russisch-japanische Krieg. — So wie alle Gerechtigkeit auf Liebe ruhet, so ruhet auch Freiheit darauf. (Pestalozzi)

Montag 7. 1812 * Ch. Dickens, engl. Schriftsteller. — Die Ruhe ist die natürliche Stimmung eines wohlgeregelten, mit sich einigen Herzens. (W. v. Humboldt)

Dienstag 8. 1526 Bund von Bern und Freiburg mit Genf. — 1828 * Jules Verne. — Du brauchst in der Welt nicht hoch zu stehen, wenn du nur fest stehst.

Mittwoch 9. 1801 Friede von Lunéville (Deutschland-Frankreich). — Nicht nur gönnt der unverdorbene Mensch gerne, er gibt auch gerne. (H. Pestalozzi)

Donnerstag 10. 1499 * Th. Platter, Gelehrter. — 1847 * Th. Alva Edison. — Du kannst nur an den Hindernissen der Bahn des Lebens leben lernen. (Jordan)

Freitag 11. 1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Den wahren Herrn erkennt man nicht an seinen Befehlen, sondern daran, wie ihm gehorcht wird. (Roderich)

Samstag 12. 1809 * Rob. Darwin, gr. engl. Naturforscher. — Man tut oft viel und tut im Grunde doch nichts, weil man das nicht tut, was man tun soll.

Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580—146 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, achte Woche. **Sonntag 13.** 1571 † B. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † Komponist Richard Wagner. — Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt; wer auf sich selber ruht, steht gut. (P. Heyse)

Montag 14. 1779 James Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. — Den eignen Tadel sollst du ruhig hören, wenn man den Freund dir tadelt, dich empören.

Dienstag 15. 1564 * Galileo Galilei, Physiker u. Astronom. — Gehe nicht, wo Hilfe not, erst lang zu Rat; beschwingt zu sein, ziemt schöner Mannestat. (F. Löwe)

Mittwoch 16. 1826 * V. von Scheffel, Dichter des „Trompeter v. Säckingen". — Ende immer, vollende, was du begonnen hast, ehe du Neues beginnst. (Pestalozzi)

Donnerstag 17. 1740 * H. B. de Saussure, Genfer Naturforscher. — 1827 † J. H. Pestalozzi, in Brugg. — Der Mensch ist gut und will das Gute. (Pestalozzi)

Freitag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1745 * Physiker Alessandro Volta. — Auch an sich denken, ist schon recht; nur an sich denken, das ist schlecht.

Samstag 19. 1473 * Nik. Kopernikus, gr. poln. Astronom. — Keine Mühe kennt ein Kind, das für der lieben Eltern Wohl sich sorgend müht. (Sophokles)

Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580—146 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, neunte Woche. **Sonntag 20.** 1482 † Luc. della Robbia, Bildhauer. — 1842 * J. V. Widmann, Dichter. — Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage. (Jeremias)

Montag 21. 1677 † Baruch Spinoza, Philosoph. — 1815 * E. Meissonier, franz. Maler. — Der Körper muß Kraft haben, um der Seele zu gehorchen. (J. Rousseau)

Dienstag 22. 1732 * G. Washington. — 1788* Schopenhauer, Philosoph. — 1820* Jakob Stämpfli. — 1857 * Heinr. Hertz, Physiker. — Geduld behält das Feld.

Mittwoch 23. 1685 * F. Händel, Komponist. — 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Pflicht üben ist gut, Gutes üben ist Pflicht. (Bardach)

Donnerstag 24. 1815 † Rob. Fulton (Dampfschiff). — Glanz umkleidet allezeit den braven Mann, sobald er auch dem Fremden hilft in seinem Weh. (Euripides)

Freitag 25. Acht auf uns selber zu haben und über unsre eigenen Herzen zu wachen, ist immer die erste und wichtigste Pflicht des Menschen. (Pestalozzi)

Samstag 26. 1802 * Vict. Hugo, franz. Dichter. — Frei zum Freunde reden muß der Freund und nicht den Tadel schweigend bergen in der Brust. (Euripides)

Sternbild Widder

März

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	4,6	-3,0	14,7	37	12	95
1924	3,3	-7,1	14,6	53	10	172
1925	1,3	-10,4	11,0	16	11	103

Blicke in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw., — am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen Mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30; miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und den Einfallwinkel der Sonnenstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gartenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. — Ins Freiland säen wir jetzt Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarzwurzeln, Puffbohnen und Kefen. — Für den Blumengarten können im Freien gesät werden: Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frostharte Arten. — Der Pflanzenkeller ist fleißig zu lüften, und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Februar angelegte Mistbeet verlangt jetzt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten erleiden keinen Aufschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht beendet hat, muß sich sputen. — Mit dem Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenommen werden, soll er Erfolg haben.

Landwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äcker Hafer gesät.

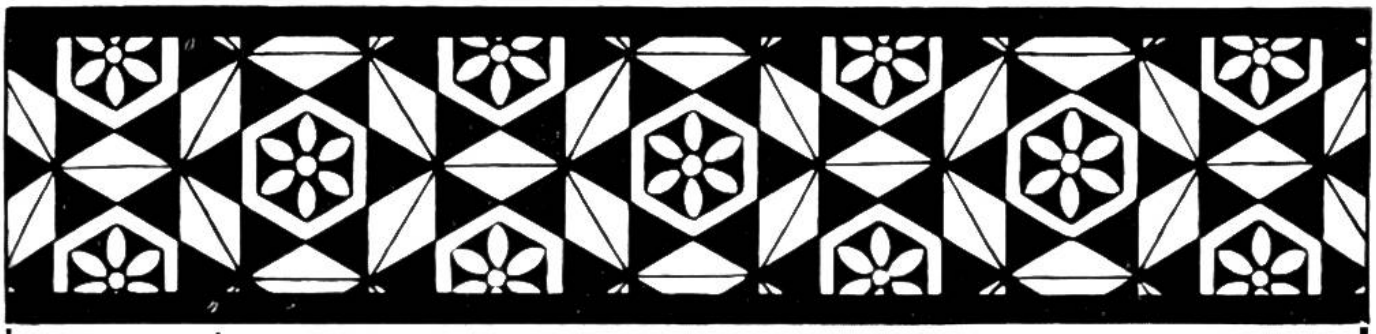
Fischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Vor der Frühjahrs- „putzete" die Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk, Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Handel, Gewerbe. Für Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die belastetste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch- u. Niederl. Indien (Kaffee 2,6 Mill., Tee 2,2 Mill., Baumwolle 5,9 Mill.); Ägypten (Baumwolle 47,8 Millionen).



Pompejanisches Ornament (Mosaik) Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, zehnte Woche. **Sonntag 27.** 1807 * H. W. Longfellow, amerikan. Dichter. — So süß ein Laster ist, so gibt's doch keinen Frieden. Der Tugend nur allein hat Gott dies Glück beschieden. (F. Gellert)

Montag 28. 1683 * Réaumur, franz. Naturforscher. — Es ist unerhört schwer, neue Wege wirklich zu gehen, nicht bloß neue Gedanken auszusprechen. (Chotzky)

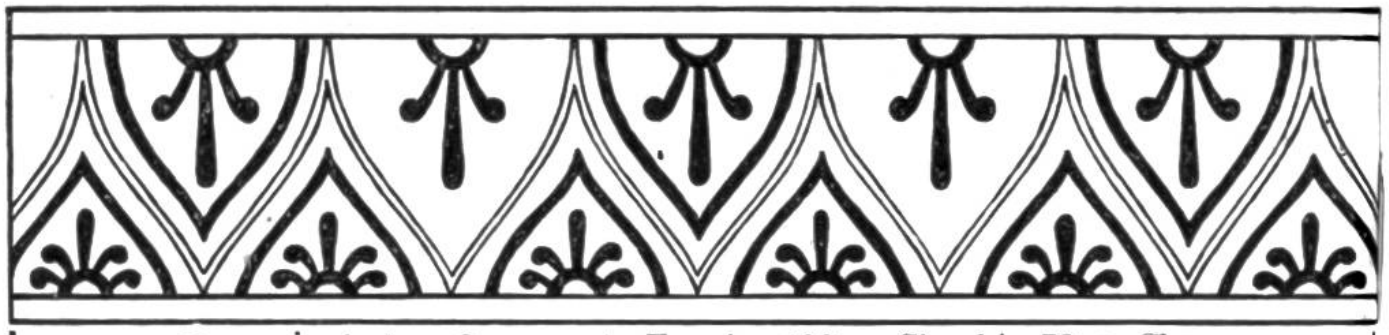
Donnerstag 3. 1709 * A. S. Marggraf, Chemiker. — 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Arbeite nur, die Freude kommt von selbst. (Goethe)

März, Dienstag 1. 1809 * F. Chopin, Komponist. — 1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1848 Neuenburg trennt sich von Preußen. — Beispiel tut viel.

Freitag 4. 1787 Verfassung der Ver. Staaten von Nordamerika. — Gewöhne dich an alles hier auf Erden, jedoch laß' nichts dir zur Gewohnheit werden!

Mittwoch 2. 1476 Schlacht bei Grandson. — 1788 † Salomon Geßner, Zürich. — Klag' ich dem Nachbar mein Leid, wird es noch einmal so breit. (Alter Spruch)

Samstag 5. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — Ein Feigling, wer nach fremder Hilfe heult, solang sein Arm gesund ist. (E. Madach)



Pompejanisches Ornament, Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, elfte Woche. **Sonntag 6.** 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 * Michelangelo. — Nicht hart sei, nein, sei nur fest; das beste Schwert am leichtesten sich biegen läßt. (E. Tegnér)

Montag 7. 1494 * Maler Ant. da Correggio. — 1715 * E. v. Kleist, Dichter. — Wer sich gezwungen fühlt, der haßt, als wäre ihm ein Gut entwendet. (Xenophon)

Dienstag 8. 1788 * A. C. Becquerel, franz. Physiker. — Ohne höhere Ideale wäre die Menschheit nichts als ein emsig geschäftiger Ameisenhaufen. (J. Hähnel)

Mittwoch 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). — Es gibt keine Lage, die man nicht veredeln könnte durch Leisten oder Dulden. (W. Goethe)

Donnerstag 10. 1798 Die Franzosen verbrennen Stansstad. — 1844 * Violinvirtuose Sarasate. — Es gibt keinen ärgeren Tauben als den, der nicht hören will.

Freitag 11. 1544 * Tasso, ital. Dichter. — Meide vom ebenen Pfade abweichend den ersten der Schritte! Auf abschüssiger Bahn innezuhalten ist schwer. (Sanders)

Samstag 12. 1526, 25jähr. Bund von Genf, Freiburg u. Bern. - 1838 * Perkin, Erfinder der Anilinfarben. — Demut ist Unverwundbarkeit. (Ebner-Eschenbach)

Pompejanisches Ornament, Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, zwölfte Woche. **Sonntag 13.** 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Viele Wege durchs Leben gehn; mußt immer den dir ausersehn, von dem das Herz sagt: der ist der rechte. (Trojan)

Montag 14. 1853* F. Hodler. — 1879* A. Einstein, Physiker u. Mathematiker, Relativitätstheorie. — Zu große Hast ist schlimmer noch als Trägheit. (L. Tieck)

Dienstag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. — 1424 Grauer Bund zu Truns. — Der Glaube an das Gute ist es, der das Gute lebendig macht. (Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 16. 1787* G. Simon Ohm, Physiker. — Bereute Fehler werden dem Reuenden zum Segen, indem sie Selbsterkenntnis und Demut wirken. (Pestalozzi)

Donnerstag 17. 1521 Magalhães entdeckt die Philippinen. — Die Natur übt ein heimliches Gericht, leise und langmütig, aber unentrinnbar. (Feuchtersleben)

Freitag 18. 1796 * J. Steiner, Mathematiker. — 1813 * Fr. Hebbel, Dichter. — 1858 * R. Diesel (Dieselmotor). — Glauben ist Vertrauen. (Bernh. Dörries)

Samstag 19. 1813* D. Livingstone, Afrikaforscher. — 1873 * M. Reger, Komponist. — Wankelmütig sein im Leben, heißt dem Unglück in die Arme streben.

Römisches Ornament (Plastik) 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, dreizehnte Woche. **Sonntag 20.** 1756 * P. de Rozier, Luftschiffer. - 1828 * H. Ibsen. - Kein stumpfes Schwert empfängt den Wert von seiner schönen Scheide, kein Mann von seinem Kleide. (Kuh)

Montag 21. * 1417, † 1487 Nikolaus von Flüe. — 1685 * J. Sebastian Bach. — Der Hochmut, der sich nicht schämen will, wird durch sich selbst beschämt.

Dienstag 22. 1771* H. Zschokke, Volksschriftsteller. — 1832 † W. Goethe, Weimar. - Wohlhabend ist jeder, der dem, was er besitzt, vorzustehen weiß. (W. Goethe)

Mittwoch 23. 1918 Litauen wird selbständige Republik. — In der Vollendung besteht alle wirkliche Wahrheit, alle wirkliche Brauchbarkeit. (Heinr. Pestalozzi)

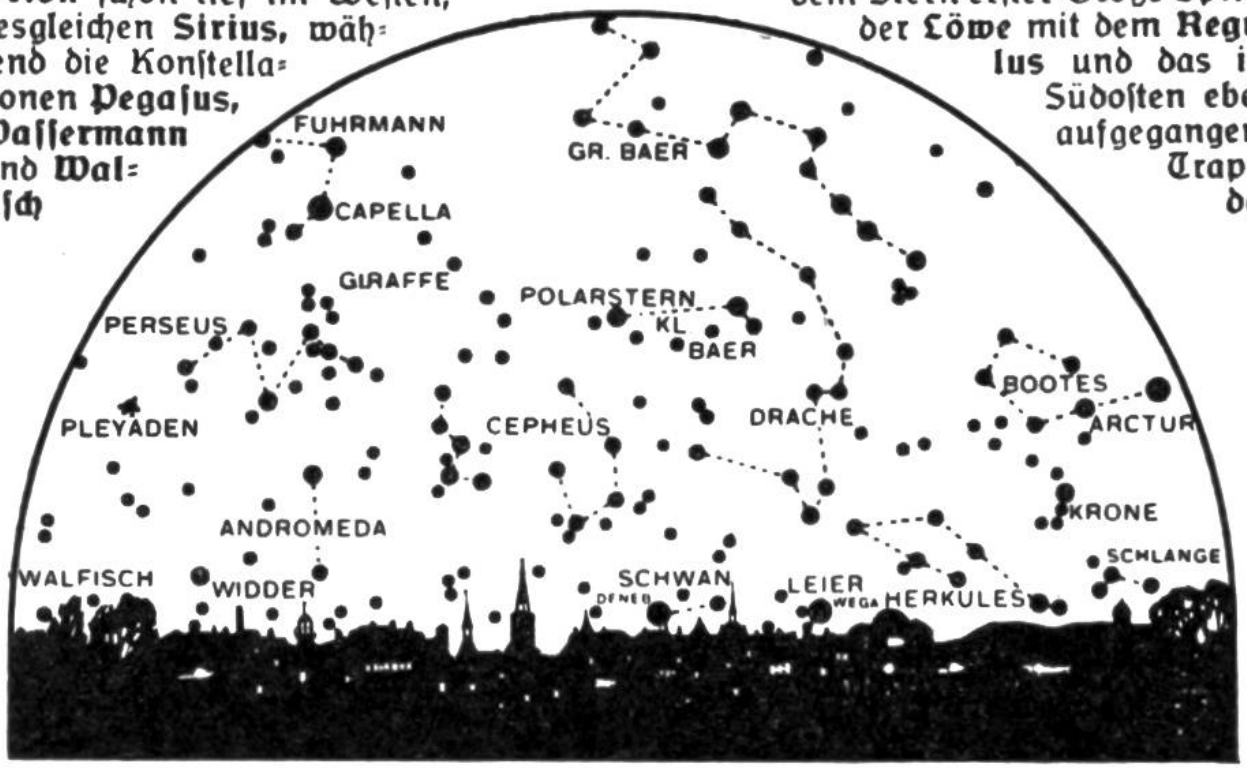
Donnerstag 24. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkriege, N. Leuenberger. — Des Menschen Urteil ist immer mild, wenn es ihn selber trifft.

Freitag 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. - Bei dem Klange froher Lieder strömt durch die erhob'ne Brust neues Leben, neue Lust. (Kretschmann)

Samstag 26. 1871 Commune in Paris. — 1827 † L. van Beethoven. — Blicke in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt über das Müssende. (Beethoven)

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den **Orion** schon tief im Westen, desgleichen **Sirius**, während die Konstellationen **Pegasus**, **Wassermann** und **Walfisch** schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die **Jungfrau** mit dem Stern erster Größe **Spica**, der **Löwe** mit dem **Regulus** und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des

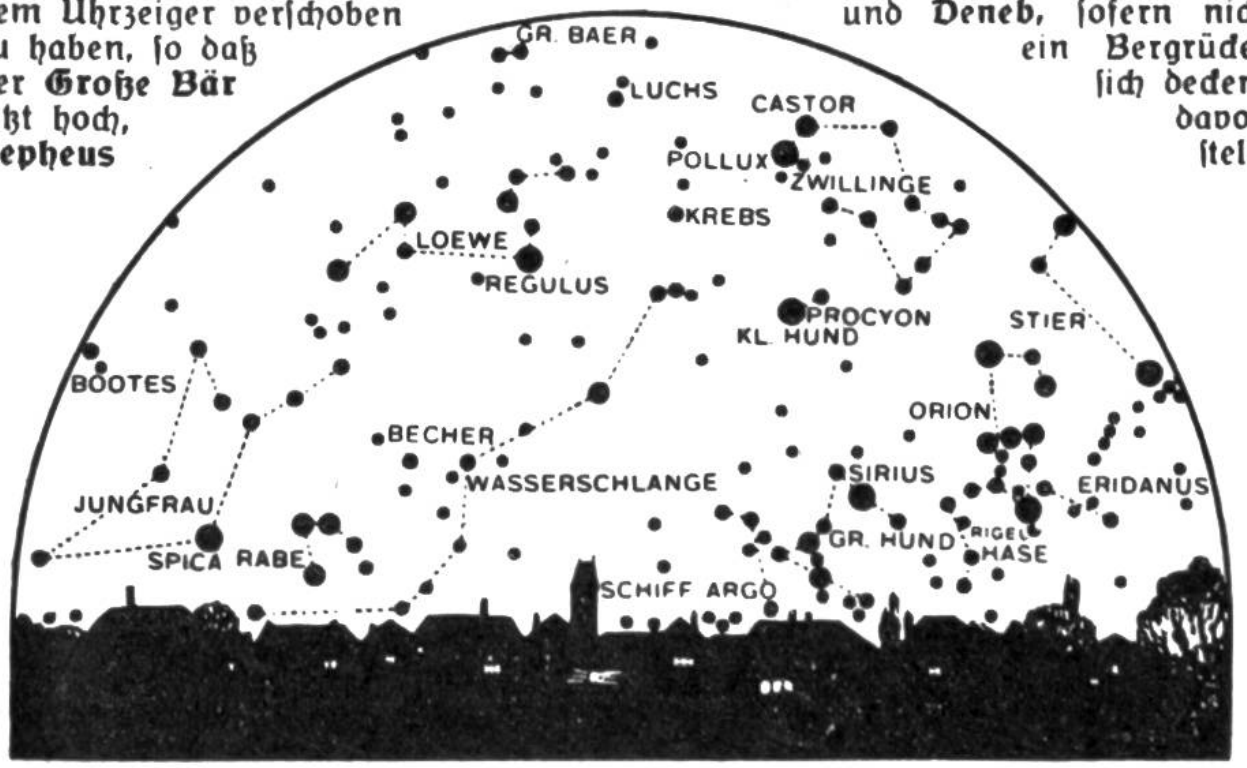


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so daß der **Große Bär** jetzt hoch, **Cepheus** und **Cassiopeia** aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen **Wega** und **Deneb**, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davorstellt.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Stier

April

Monatsspiegel

Wetterregeln.

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheuer und Faß.
Nasser April verspricht der Früchte viel.
Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	8,1	-0,8	17,2	61	13	139
1924	8,1	0,2	21,3	95	19	131
1925	8,0	1,2	18,3	101	19	123

Blicke in die Natur. Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen. Als erste willkommene Gabe spendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Fortgang. — Noch können Bäume und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumen- und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeigen das erste lichte Grün. Gegen Monatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet.

Landwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maulwurfshaufen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Wintergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten Hälfte des Monats setzt man Kartoffeln. Das Vieh kommt auf die Weide.

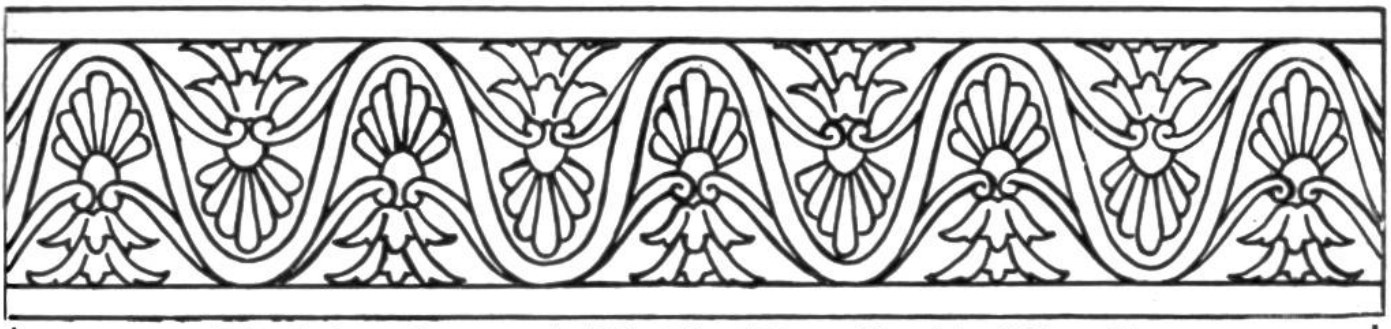
Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Große Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fensterscheiben sich sammelnden Fliegen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

Handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Opium, getrocknete Früchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Früchte, Gummi); Cuba (Tabak 1,1 Mill., Honig 0,011 Mill.).



Römisches Ornament (Plastik) 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, vierzehnte Woche. **Sonntag 27.** 1845 * Röntgen. — 1854 Frankreich erklärt Rußland den Krieg (Krimkrieg). — Auch die verwickeltste Anschauung besteht aus einfachen Grundteilen. (Pestalozzi)

Montag 28. 1749 * S. Laplace, Astronom und Mathematiker. — Es ist eine große menschliche Kraft, zu warten, zu harren, bis alles reifet. (H. Pestalozzi)

Dienstag 29. 1536 Die Berner erobern Schloß Chillon (Fr. Nägeli). — 1840 * Emin Pascha, Afrikaforscher. — Vereinte Kraft Großes schafft. (Sprichwort)

Mittwoch 30. 1559 † Rechenmeister A. Ries. - 1746 * D. Franc. Goya, spanischer Maler. - Unsres Lebens schönste Freuden schaffet weder Ruhm noch Gold. (Jakobi)

Donnerstag 31. 1723 Major Davel versucht, die Waadt von Bern zu befreien. - 1911 Durchstich des Lötschbergtunnels. - Verlorne Zeit kommt niemals wieder.

April, Freitag 1. 1578 * Engländer W. Harvey, Entdecker des Blutkreislaufes. — 1732 * Joseph Haydn. — Wer sich weiß zu schicken, dem wird's glücken.

Samstag 2. 742 * Kaiser Karl der Große. — So wie der Mensch sich selbst hochachtet, achtet er seine Natur in jedem andern Menschen hoch. (Pestalozzi)

Byzantinisches Ornament (Plastik) 6.—11. Jahrhundert.

April Vierter Monat des Jahres, fünfzehnte Woche. **Sonntag 3.** 1897 † Komponist Brahms. — Wen sehnsüchtiger Drang nach den Wundern der Fremde hinaustrieb, lernt in der Fremde, wie bald, innigstes Heimatsgefühl. (Geibel)

Montag 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. — 1846 * R. P. Pictet, Genfer Physiker. — Freundliche Bitte findet freundliche Stätte. (Sprichwort)

Dienstag 5. 1827 * Joseph Lister (antiseptt. Wundverband). — Wie du sie selber benutzest, die Zeit, ist sie, dir zu dienen oder zu schaden, bereit. (Roderich)

Mittwoch 6. 1909 Robert E. Peary entdeckt den Nordpol. — Müßiggang ist nicht nur aller Laster Anfang, sondern auch alles Glückes Ende. (O. v. Redwitz)

Donnerstag 7. 1539 * Tobias Stimmer, hervorragend. Schaffh. Maler und Formschneider. — Sprich ja und nein, und dreh' und deutle nicht! (R. Reinick)

Freitag 8. 1835 † W. von Humboldt. — Die Anerkennung, Erhaltung und Belebung der innern Würde ist das einzige Mittel der Menschenbildung. (Pestalozzi)

Samstag 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). — Dünkt sich ein Schüler schon Meister zu sein, wird er gewiß kein Meister werden.

Schwedisches Ornament (Metall) 9. Jahrhundert.

April Vierter Monat des Jahres, sechzehnte Woche. **Sonntag 10.** 1755* S. Hahnemann, Begründer d. Homöopathie.— Mit der höchsten Freigebigkeit sehen wir in der Natur auch die höchste Sparsamkeit und Ordnung verbunden.

Montag 11. 1713 Utrechterfriede. — 1806 * A. Grün, Dichter. — Die Wirkung des Erlebens wird meistens aufgehoben durch das Reden darüber. (H. Chotzky)

Dienstag 12. 1798 Die Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Ein unbedachter Augenblick zerstört oft unser ganzes Glück. (Sprichwort)

Mittwoch 13. 1598 Edikt von Nantes. - 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Das Gute, das wir fordern, wir haben es von uns zu fordern. (Prellwitz)

Donnerstag 14. 1629* Chr. Huygens (Pendeluhr). — 1871 Verfassung des Deutschen Reiches. — Vergnügt sein ohne Geld, das ist der Stein der Weisen.

Freitag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1707 * L. Euler, gr. Mathematiker, Basel. - Wohltun soll dem Geber und dem Beschenkten wohl tun.

Samstag 16. 1867* Wilbur Wright, amerikan. Flieger. — Eine Idee muß Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase. (Berth. Auerbach)

Irisch-Keltisches Ornament (Malerei) 9. Jahrhundert.

April Vierter Monat des Jahres, siebzehnte Woche. **Sonntag 17.** 1747 * F. König (Schnellpresse). — Auf Felsen gründet der Kluge, auf Sand der Tor, auf nichts der Leichtsinnige sein Haus und all sein Glück. (Pestalozzi)

Montag 18. 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Verletzen ist leicht, heilen ist schwer.

Dienstag 19. 1588 † Paolo Veronese, italien. Maler. — Je schwächer der Leib ist, desto mehr gebietet, je stärker er ist, desto besser gehorcht er. (J. Rousseau)

Mittwoch 20. 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Wer alles braucht, was er hat, wird bald nicht mehr haben, was er braucht. (Roderich)

Donnerstag 21. 1488 * Ulrich v. Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Es ist das wahre Glück an keinen Stand gebunden. (Hagedorn)

Freitag 22. 1724 * Philosoph Kant. — Ich vervollkommne mich selbst, wenn ich mir das, was ich soll, zum Gesetz dessen mache, was ich will. (Pestalozzi)

Samstag 23. 1616 † M. de Cervantes. —1564 *, 1616 † William Shakespeare.— Halt' hoch dich über dem Leben; sonst geht's über dich fort! (v. Eichendorff)

Romanisches Ornament (Plastik) Italien, 13. Jahrhundert.

April Vierter Monat des Jahres, achtzehnte Woche. **Sonntag 24.** 1743 * E. Cartwright (mech. Webstuhl). — 1845 * C. Spitteler. — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Gedanken ohne Anschauung sind leer. (Kant)

Montag 25. 1599 * O. Cromwell. — 1874 * G. Marconi (Funkentelegraphie). — Ein feiger Mut hebt an zu zagen. Beständig sein, das tut ein Mann. (Fleming)

Dienstag 26. 121* Mark Aurel. - 1787* Uhland. — 1822 * Isaak Gröbli, Erfinder der Schifflistickmaschine. — Zu allem Handeln gehört Vergessen. (Fr. Nietzsche)

Mittwoch 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * S. Morse. — Feinde müssen nicht mit Haß, sondern mit Mitleid, ja fast mit Liebe betrachtet werden. (Jean Paul)

Donnerstag 28. 1829 * Charl. Bourseul, Miterfinder des Telephons. — Der Mammon ist wie das Feuer, der nützlichste Diener, der furchtbarste Herr. (Carlyle)

Freitag 29. 1833 Stiftung der Universität in Zürich. — Verlaß dich, entsage dir und du wirst großen innerlichen Frieden genießen. (Thomas a Kempis)

Samstag 30. 1777 * Mathematiker Gauß. — Das Entscheidende ist immer die Opferbereitschaft, nicht das, wofür das Opfer gebracht wird. (Blumenfeld)

Sternbild Zwillinge

Mai

Monatsspiegel

Wetterregeln. Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.) Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruß.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	12,0	3,5	25,4	154	16	224
1924	13,6	5,1	25,4	164	17	191
1925	12,3	2,7	23,8	165	19	210

Blicke in die Natur. Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner" im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weißer Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi und Salat und stecken nochmals Erbsen. Wir setzen Lauch, Sellerie, Salat, Lattich, Kohlarten und in der zweiten Hälfte des Monats Tomaten, Sommerblumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühkartoffeln behackt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schnecken, Drahtwürmer, Maikäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber, und an Stelle der Blüten erblicken wir die jungen, winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blätterschmuck da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jetzt ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trockener Witterung müssen neugepflanzte Bäume durchdringend gegossen werden. — Der Boden wird gelockert und von Unkraut rein gehalten. Gegen Monatsende zeitigt die erste köstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

Landwirtschaft. Das Kartoffelsetzen wird beendigt. Sind keine Fröste mehr zu befürchten, wird Klee- und Grassamen gesät. Die erstgepflanzten Kartoffeln werden gehackt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Velofahren und Fußballspielen und anderem Sport muß das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

Handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide 0,9 Mill., Wein 0,3 Mill., Gemüse, Wolle; total 4 Mill.); Zentral-Asien; Japan; Texas; Florida.

Romanisches Ornament (Plastik) Italien, 12. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, neunzehnte Woche. **Sonntag 1.** 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1802 * Martin Disteli. — Jedes wirklich erreichte Gut kann Mittel zu einem höhern Streben werden. (Pestalozzi)

Montag 2. 1519 † Leonardo da Vinci.- 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — An das Gute glauben nur die wenigen, die es üben. (v. Ebner-Eschenbach)

Dienstag 3. 1761 * Kotzebue. — 1820 * V. Vela, Tessiner Bildhauer. — Alle Bestrebungen sind umsonst, sich etwas zu geben, was nicht in uns liegt. (Schiller)

Mittwoch 4. 1846 * Henryk Sienkiewicz (Quo vadis). — Nur für sich selber herzeleid und keinem andern schafft der Neid. (Vridankes Bescheidenheit)

Donnerstag 5. 1785 * A. Manzoni. - 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Jeder bilde sich zum Reinen, dann wird Menschheit sich vereinen. (Reinwald)

Freitag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, Naturforscher. — Wir sollen die Liebe, die wir den Toten mit ins Grab geben, nicht den Lebenden entziehen. (Raabe)

Samstag 7. 1815 Errichtung der 1. Hütte zum Beherbergen von Naturfreunden auf dem Rigi. — Uns ward gegeben, auf keiner Stufe zu ruhn. (Hölderlin)

Romanisches Ornament (Mosaik) Frankreich, 12. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, zwanzigste Woche. **Sonntag 8.** 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — 1828 * H. Dunant, Genf. — Größer wird die Not, wenn neue Schuld vertilgen soll die alte Schuld. (Sophokles)

Montag 9. 1805 † F. Schiller, Weimar. — Talent allein ist ein Stück rohes Metall; der Fleiß prägt es erst und bestimmt seinen wahren Wert. (Bardach)

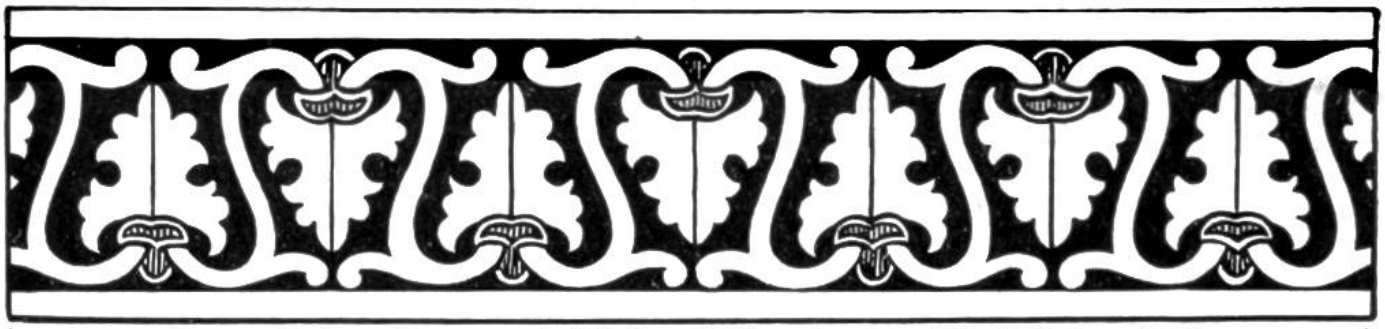
Dienstag 10. 1760 * J. Peter Hebel. - 1871 Friede zu Frankfurt (deutsch-franz. Krieg). — Nimm die Welt, wie sie ist, und nicht, wie sie sein sollte. (Sprichwort)

Mittwoch 11. 1686 † Otto v. Guericke, Erfinder der Luftpumpe und des Manometers. - Schlag dem andern keine Wunde, denn der andere, das bist du! (Kurz)

Donnerstag 12. 1820 * Flor. Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krimkrieg). — Versäumt nicht zu üben die Kräfte des Guten! (Goethe)

Freitag 13. 1717 * Kaiserin Maria Theresia. — Alle Menschenweisheit beruht auf der Kraft eines guten, der Wahrheit folgsamen Herzens. (H. Pestalozzi)

Samstag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Albr. Thaer. — Der Freunde Schmerz zu teilen, ist der Freunde Pflicht. (Euripides)



Romanisches Ornament (Malerei) Frankreich, 13. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, einundzwanzigste Woche. **Sonntag 15.** 1403 Schlacht b. Speicher. - 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. - Unerschöpflich an Reiz, an immer erneuerter Schönheit ist die Natur. (Schiller)

Montag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * Fr. Rückert. — Nicht der Glückliche, sondern sein Glück hat die vielen Freunde.

Dienstag 17. 1749 * E. Jenner (Schutzpockenimpfung). — Wie kann ich jedem das Seine geben? Dies sei mir genug: ich gebe jedem das Meine. (Fr. Nietzsche)

Mittwoch 18. 1804 Napoleon I. wird Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. — Das ist der wahre Held, der sich die Herzen seiner Feinde erobert.

Donnerstag 19. 1762 * Fichte, Philosoph. — 1898 † Gladstone, engl. Staatsmann. — Man braucht kein großer Denker zu sein, um groß zu denken. (Roderich)

Freitag 20. 1815 Der Wiener Kongreß anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. - Wer fremdes Gut begehrt, verdient das eigene zu verlieren. (Phädrus)

Samstag 21. 1471 * A. Dürer. - 1506 † Chr. Kolumbus. - Das Leben des Menschen ist ein Tagebuch, in welches er nur gute Taten eintragen sollte. (Arabisch)

Romanisches Ornament (Plastik) Schweiz, 13. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, zweiundzwanzigste Woche. **Sonntag 22.** 1813* R. Wagner, Komponist. - 1882 Eröffnung d. Gotthardbahn. - Freuden, die in der Erinnerung nicht Freuden bleiben, sind keine wahren Freuden. (Sanders)

Montag 23. 1707* Linné, schwed. Naturforscher. — Den Stolz des erhabenen Herzens bändige du in der Brust; denn freundlicher Sinn ist besser. (Homer)

Dienstag 24. 1619* Ph. Wouwerman, holl. Maler. — 1814 * Viktoria, Königin von England. — Gehe beiseits, wo man zu laut oder zu leise redet. (Pestalozzi)

Mittwoch 25. 1799 Gefecht b. Frauenfeld. — 1818 * Schweiz. Kunsthistoriker Burckhardt. — Mancher nennt sich verkannt, der in seinem Nichts erkannt ist.

Donnerstag 26. 1857 Pariser Vertrag. Preußen verzichtet auf Neuenburg. — Im Liede verjüngt sich die Freude, im Liede verweht sich der Schmerz. (Körner)

Freitag 27. 1910† Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. — Wer seinen Mund hat in Gewalt, der mag mit Ehren werden alt. (Vridankes Bescheidenheit)

Samstag 28. 1807* L. Agassiz, schweiz. Naturforscher. — 1810 * Alex. Calame, schweiz. Maler. — Wer nie in Versuchung geraten, hat nie seine Tugend bewährt.

Deutsches Frühgotik-Ornament (Malerei) 13.—14. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, dreiundzwanzigste Woche. **Sonntag 29.** 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Es hat schon mancher Mann, je mehr er über andere Macht gewann, je mehr die Herrschaft über sich - verloren.

Montag 30. 1265* Dante, ital. Dichter. — Die unverdorbene Einfalt der Natur ist empfänglich für jeden Eindruck der Wahrheit und der Tugend. (Pestalozzi)

Dienstag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). — Das Beste wird nicht deutlich durch Worte. Der Geist, aus dem wir handeln, ist das Höchste. (Goethe)

Juni, Mittwoch 1. 1894 Mitteleuropäische Zeit eingeführt. — 1906 Eröffnung des Simplontunnels. — Im Unglück lerne weise Mäßigung. (Sophokles)

Donnerstag 2. 1882 † Garibaldi, ital. Nationalheld. — Die Gerechtigkeit ist die Mutter allen großen Leids und zugleich seine einzige Stillung. (Bonsels)

Freitag 3. 1740 Friedrich der Große hebt die Folter auf. — 1844 * Detlev von Liliencron, Dichter. — Alle Dinge kommen zu dem, der zu warten versteht.

Samstag 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799 Schlacht bei Zürich (Österreicher gegen die Franzosen). — Eine schöne Tat lobt sich selbst. (Sprichwort)

Sternbild Krebs

Juni

Monatsspiegel

Wetterregeln. Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	12,4	5,1	23,5	65	13	181
1924	15,5	10,3	25,7	113	18	226
1925	16,5	9,2	27,1	71	10	315

Blicke in die Natur. Stich einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand, das Reifen der Kulturpflanzen; erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne, wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen wir uns schon auf den Winter rüsten, indem wir jetzt die verschiedenen Wintergemüse aussäen, wie: Karotten, Randen, Sonnenwirbel (Endivien), Marcelinkohl, Federkohl, Rübkohl, Goliatte. Außerdem säen wir nochmals Kopfsalat, Lattich, Bohnen. — Eine große Rolle spielt jetzt das Gießen, Düngen, Jäten und Bodenlockern. — Wir ernten die ersten zarten Gemüse: Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald auch Rübkohl und Frühblumenkohl. — Der Ziergarten steht im Zeichen der Blumenkönigin, der Rose. Nicht vergessen, abgeblühte Rosen abzuschneiden.

Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der Sommerschnitt, das „Pinzieren", ausgeführt; es ist streng darauf zu achten, daß die Leittriebe unberührt bleiben. An den Spalieren gibt's zu heften und zu binden. Die Reben werden ausgebrochen, angeheftet und gleichzeitig gegen den echten Meltau geschwefelt. Birn- und Apfelbäume, die der Schorfkrankheit unterworfen sind, müssen mit Kupferkalkbrühe bespritzt werden. — Neugepflanzte Bäume müssen bei trokkenem Wetter durchdringend gegossen werden. — Die Erdbeerbeete stehen jetzt im Zeichen der Vollernte.

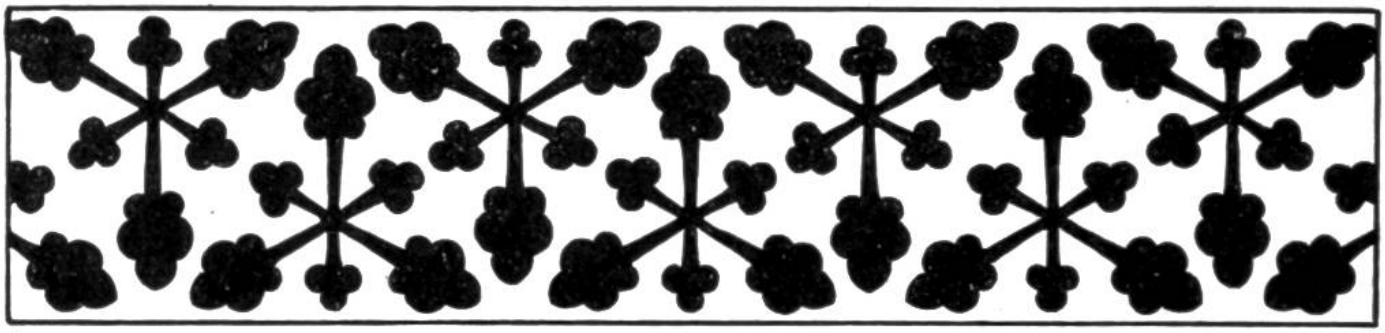
Landwirtschaft. Die Heuernte wird fortgesetzt. Die Kartoffeln werden gehäufelt und mit Bordeauxbrühe bespritzt. Im Walde beseitigt man die Unkräuter. Nach der Heuernte werden die Wiesen soviel wie möglich begüllt.

Hauswirtschaft. Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Fluß- u. Seebäder sind außerordentlich gesund. Bevor man ins Flußbad geht, erst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badezeit beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

Handel, Gewerbe. Am 1. Bergbahnen und -hotels eröffnet. Sommerfahrplan.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Frankreich (Wein 10,4 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 18 Mill.); Spanien (Wein 23 Mill., Südfrüchte 4 Mill.); Portugal; Italien (Wein 20,1 Mill., Gemüse, Obst, Südfrüchte 22,7 Mill., Reis 4,9 Mill.); Griechenland; Türkei; Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli) (Getreide 35,6 Mill., Baumwolle 39 Mill., Tabak 15,4 Mill., Zuckerrohr 4,2 Mill.).



Französisches Frühgotik-Ornament (Malerei) 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, vierundzwanzigste Woche. **Sonntag 5.** 1826 † K. M. von Weber, Komponist. — Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun: das ist die Bestimmung der Menschen. (Mendelssohn)

Montag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Wer kein Geld hat, ist arm; wer keinen Geist hat, ist ärmer; wer kein Gemüt hat, ist am ärmsten! (Bardach)

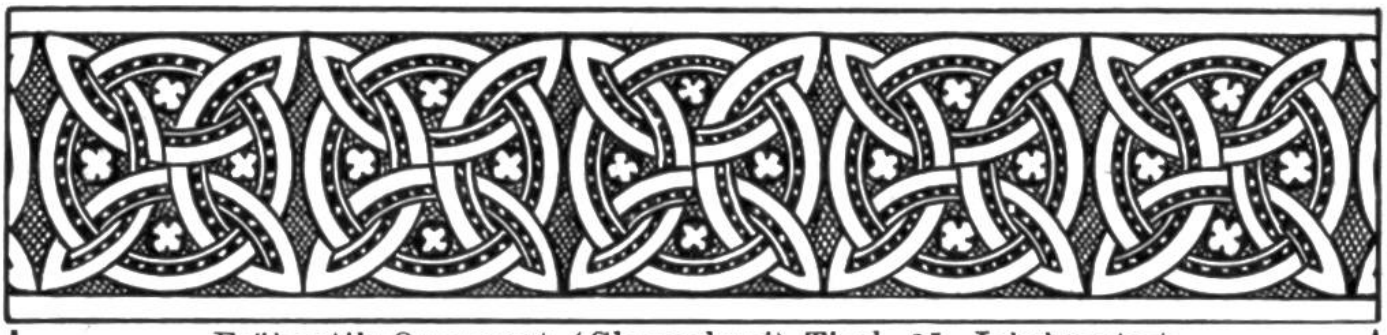
Dienstag 7. 1811* J. Simpson, Erfinder der Chloroform-Narkose. - Der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten das Leben gefühlt hat. (J. J. Rousseau)

Mittwoch 8. 1781* Eisenbahnbauer G. Stephenson. — 1810* R. Schumann, Musiker. — Lerne Trübes heiter tragen und dein Glück kommt unverhofft. (Geibel)

Donnerstag 9. 1672 * Zar Peter der Gr. — 1843 * Berta v. Suttner. — Ohne Grundsätze ist der Mensch wie ein Schiff ohne Steuer und Kompaß. (S. Smiles)

Freitag 10. 1819* Gust. Courbet, franz. Maler. - Wenn du immer willst, was recht ist, so kannst du niemals zu dem, was recht ist, gezwungen werden. (Pestalozzi)

Samstag 11. 1474 Abschluß der „Ewigen Richtung", Eidgenossenschaft mit Österreich. — 1864* R. Strauß, Komponist. — Neid schafft Leid. (Sprichwort)



Frühgotik-Ornament (Glasmalerei) Tirol, 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, fünfundzwanzigste Woche. **Sonntag 12.** 1812 * H. Beecher-Stowe („Onkel Toms Hütte"). - 1829 * J. Spyri. - Unser Glaube an andere verrät, worin wir gerne an uns selber glauben möchten. (Nietzsche)

Montag 13. 1810 † Schriftsteller J. G. Seume. - Alle Mängel im Menschenleben sind keine Veranlassung zu weinerlicher Klage, sondern eine Aufgabe. (Lagarde)

Dienstag 14. 1800 Schlacht bei Marengo. - Es kann kein Mensch den anderen etwas vollkommen recht machen, aber dankbar kann man doch sein. (Auerbach)

Mittwoch 15. 1843 * Ed. Grieg, Komp. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regierungsantritt Wilhelms II. — Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf. (Raupach)

Donnerstag 16. 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — 1745 * Maler Siegmund Freudenberger, Bern. - Durch Nichtstun lernen wir Schlechtes tun. (Sprichwort)

Freitag 17. 1405 Schlacht am Stoß. — 1818 * Ch. Gounod, Komponist. — Die Ehr' einbüßen des Namens, väterlich Gut ausstreun, ist Unglück immer. (Horaz)

Samstag 18. 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Alles, was die Natur selbst anordnet, ist zu irgend einer Absicht gut. (J. Kant)

Deutsches Gotik-Ornament (Malerei) 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, sechsundzwanzigste Woche. **Sonntag 19.** 1623 * Blaise Pascal, franz. Philosoph und Mathematiker. — Die Kenntnis der Wahrheit geht bei dem Menschen von der Kenntnis seiner selbst aus. (Pestalozzi)

Montag 20. 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Bleibt gleich ein Laster lang verborgen, die Straf' kommt doch wohl heut oder morgen. (Alter Spruch)

Dienstag 21. 1339 Schlacht b. Laupen. - 1819 * J. Offenbach, Komponist. - Wer den rechten Augenblick versäumt, hat das halbe Leben verträumt. (A. Roderich)

Mittwoch 22. 1476 Schlacht b. Murten. — 1527 † Machiavelli, ital. Staatsmann, Geschichtschreiber. — 1767 * Wilh. von Humboldt. — Recht tun läßt sanft ruhn.

Donnerstag 23. 1446 * Christoph Kolumbus. — Wer einen weichen Ruhestuhl für sein Alter finden will, muß in der Jugend fein die Füße nicht schonen.

Freitag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weißenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Die schönste Tugend ist Verschwiegenheit. (Euripides)

Samstag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Dem Scheine traut der Tor. Blick' tiefer und genauer: Der eine trägt den Flor, der andere trägt die Trauer.

Deutsches Gotik-Ornament (Schnitzerei) 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, siebenundzwanzigste Woche. **Sonntag 26.** 1918 † P. Rosegger. — Ein gebildeter Geist beurteilt ein Buch nicht nur nach den Gedanken, die es enthält, sondern auch besonders nach denjenigen, die es erweckt.

Montag 27. 1771 * Ph. E. Fellenberg, schweiz. Pädagoge. — 1816 * Friedr. G. Keller (fabrizierte Papier aus Holz). — Wer zufrieden ist, ist reich. (Sprichwort)

Dienstag 28. 1577 * P. Rubens, fläm. Maler. — 1712 * J. J. Rousseau. — Wer hält Maß in Speis' und Trank, der wird alt und selten krank. (Sprichwort)

Mittwoch 29. 1858 * Oberst Goethals, Erbauer d. Panama-Kanals. - Wo Glück und Segen soll gedeihn, muß Kopf und Herz beisammen sein. (Fr. v. Bodenstedt)

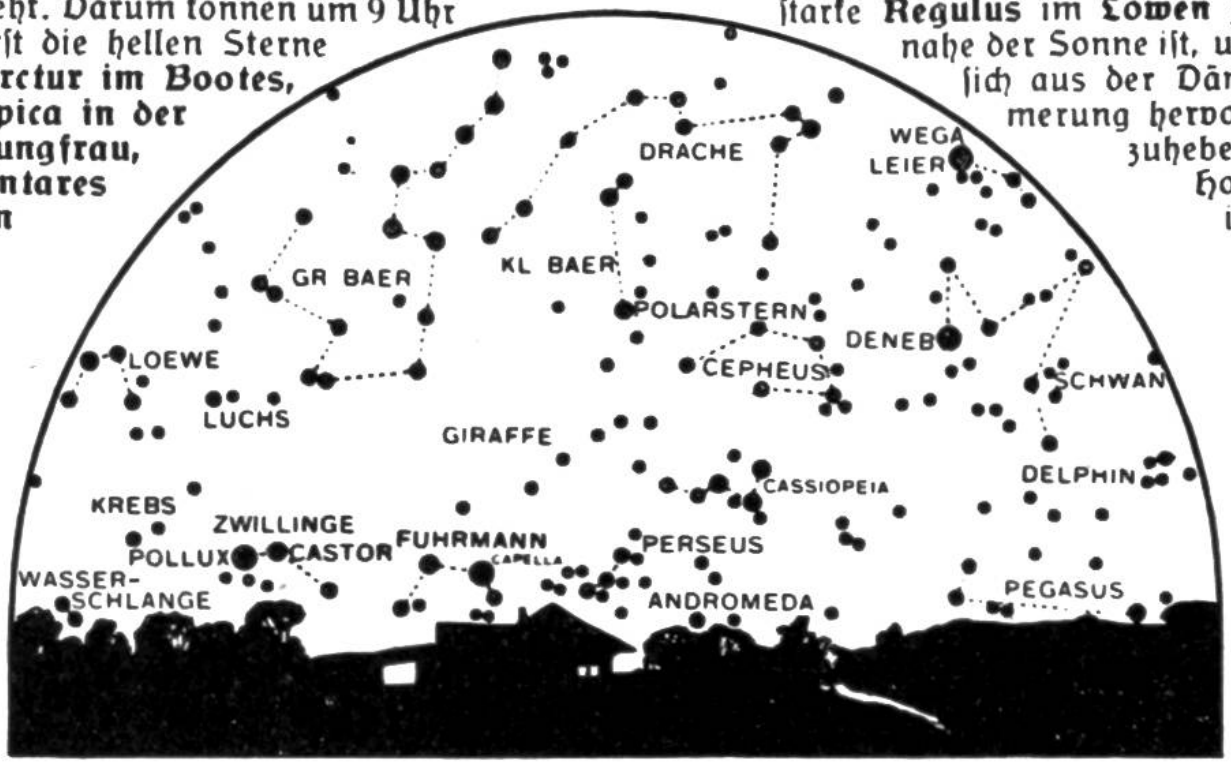
Donnerstag 30. 1422 Schlacht bei Arbedo. — 1893 † Colladon, Genfer Physiker. — Tief im Herzen klingen lange nach noch Lust und Leid. (v. Eichendorff)

Juli, Freitag 1. 1875 Inkrafttreten des Weltpostvertrages von Bern (9. Okt. 1874). - Lernen kann ein jeder von jedem, durch jeden, der gelebt hat. (K. v. Holtei)

Samstag 2. 1714 * W. Gluck, Komponist. — 1724 * Klopstock. — 1778 † J. J. Rousseau. – Kannst du Großes nicht tun, so tu das Geringste mit Treue. (Lavater)

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, daß sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne **Arctur im Bootes, Spica in der Jungfrau, Antares im Scorpion** mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke **Regulus im Löwen** zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. Hoch im

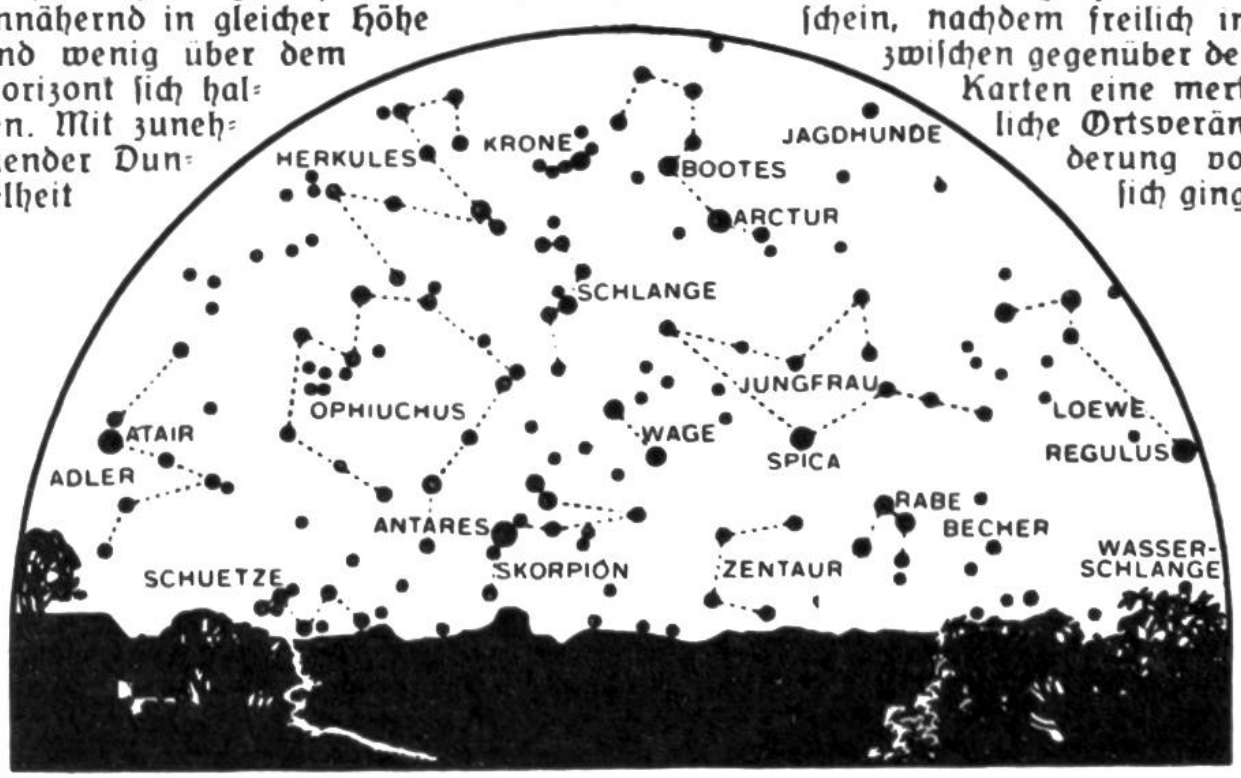


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Nordosten funkeln **Wega** und **Deneb**, während **Pollux, Castor** und **Capella** annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Lowe

Juli

Monatsspiegel

Wetterregeln. Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	20,1	12,3	30,4	57	7	292
1924	17,5	9,0	29,2	99	18	221
1925	16,8	10,5	29,6	109	14	234

Blicke in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten, im Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jetzt fleißig gegossen, gejätet und gelockert. — Wir säen Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht für den Frühlingsflor. — Im Gemüsegarten werden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbsternte. — Wir pflanzen Rosenkohl, Federkohl, Marcelinkohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren mit ihren köstlichen Früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Aprikosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiederholt, das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusetzen. — Gegen Monatsende kann mit dem Äugeln (Okulieren) begonnen werden. Nach der Erdbeerernte werden die Beete gesäubert, entrankt, gehackt und reichlich gedüngt.

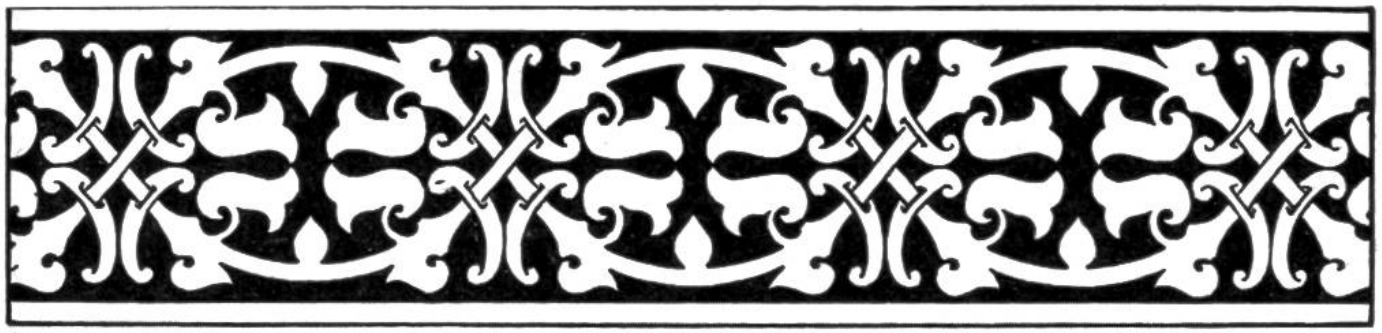
Landwirtschaft. Die Kartoffeln werden zum zweitenmal bespritzt und von Unkräutern befreit. Beginn der Getreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Acker flach gepflügt (gestrucht), geeggt und mit Ackerrüben besät (wenn möglich vor 25. Juli). Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

Hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Grütze, Malz 4,2 Mill., Hopfen 1 Mill., Kartoffeln, Gemüse, Obst); Österreich; Ungarn; Tschechoslowakei (Getreide 7,7 Mill., Malz 3 Mill., Zucker 43 Mill., Hopfen); Rumänien; Jugoslavien; Bulgarien; Rußland.



Deutsches Renaissance-Ornament (Intarsia) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, achtundzwanzigste Woche. **Sonntag 3.** 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Du mußt mit den Menschen leben, darum nimm sie, wie sie sind; dann nur kannst auch du dich geben, wie du bist. (Dingelstedt)

Montag 4. 1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas. — Der Gang der Natur in der Entwicklung unseres Geschlechts ist unwandelbar. (H. Pestalozzi)

Dienstag 5. 1809 Schlacht b. Wagram. — 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. — Was der Lernende selbst finden kann, das soll man ihm nicht geben. (Dinter)

Mittwoch 6. 480 v. Chr. Schlacht b. d. Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Wenn du nichts mehr hast, erfährst du, was an dir ist.

Donnerstag 7. 1752* Jacquard (Jacquard-Webstuhl). — 1860 * Gustav Mahler, Komponist. — Gute Gesellschaft muß man suchen; schlechte findet man.

Freitag 8. 1621 * Lafontaine. — 1838 * Graf Zeppelin. — Der Mensch, der Gewalt über sich hat und behauptet, leistet das Schwerste und Größte. (Goethe)

Samstag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — 1819 * Elias Howe (Nähmaschine). — Durch Klugheit und Überlegung siegt die Kraft. (Lateinisch)

Holländisches Renaissance-Ornament (Malerei) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, neunundzwanzigste Woche. **Sonntag 10.** 1393 Sempacher Brief, vortreffliches Kriegsgesetz, 8 Orte mit Solothurn. - Das Vaterhaus ist die Quelle aller reinen Naturbildung der Menschheit. (Pestalozzi)

Montag 11. 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Im rein Menschlichen liegt unsere beste Kraft und größte Macht. (H. Chotzky)

Dienstag 12. 1730* Josiah Wedgwood, berühmter Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. — Der Böses säet, erntet selbst die böse Frucht. (Sophokles)

Mittwoch 13. 1501 Eintritt Basels in den Bund. — 1816* G. Freytag. — Heller lernen wir das Gute sehen, wenn das Herz sich nach dem Kummer freut. (Seume)

Donnerstag 14. 1789 Erstürmung d. Bastille. — Das Mitgefühl führt zu der köstlichsten und unpersönlichsten aller Neigungen, der Menschenliebe. (Stahl)

Freitag 15. 1291 † Rudolf von Habsburg. - 1606 * Maler Rembrandt. - Das Leben ist kurz, und die Wahrheit wirkt fern und lebt lange. (A. Schopenhauer)

Samstag 16. 1723 * Reynolds, engl. Maler. — 1890 † G. Keller. — Laß dich immer von dem Grundsatz leiten, zuerst ehrlich sein, dann feinfühlend. (Freytag)

Italienisches Renaissance-Ornament (Intarsia) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, dreißigste Woche. **Sonntag 17.** 1486 * Andrea del Sarto, Maler. — Je gieriger ein Tier ist, desto neidischer ist es auch. Sei also nicht gierig, um nicht neidisch zu werden. (H. Pestalozzi)

Montag 18. 1374 † Franc. Petrarca, ital. Gelehrter und Dichter. — Man soll nichts Gutes unterlassen aus Furcht, es könnte mißdeutet werden. (Traub)

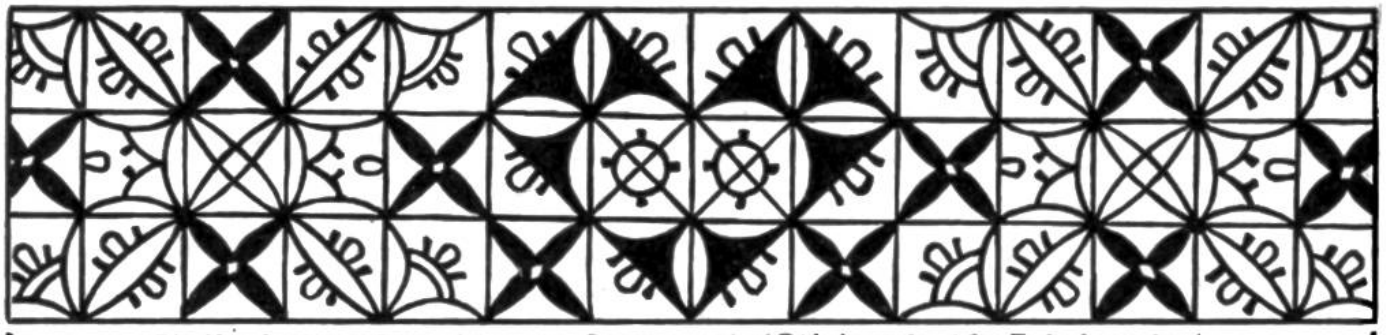
Dienstag 19. 1698* Bodmer.— 1819* G. Keller. — O zag' nicht, wenn dein Wirken scheint dir klein, die kleinste Tat hat ihren Zweck auf Erden. (Roderich)

Mittwoch 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschließt Aufhebung des Sonderbundes. - Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Donnerstag 21. 1852 † Erzieher Fr. Froebel. — Das Übel, das uns trifft, ist selten oder nie so schlimm als das, welches wir befürchteten. (Friedr. Schiller)

Freitag 22. 1499 Schlacht b. Dornach. — 1823 * Ferd. von Schmid (Dranmor), Berner Dichter. — Laß über Fernem Nahes aus dem Auge nicht. (Euripides)

Samstag 23. 1562 † Götz von Berlichingen. — 1849 † G. J. Kuhn, Volksdichter.— Die wirklich Vornehmen gehorchen dem Gefühl ihrer Pflicht. (Fontane)



Italienisches Renaissance-Ornament (Stickerei) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, einunddreißigste Woche. **Sonntag 24.** 1803 * Alex. Dumas, d. Ält. — 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. — Nur die Gesinnung, womit der Mensch handelt, macht hienieden alles klein oder groß. (Arndt)

Montag 25. 1818 * Schweiz. Naturforscher J. H. von Tschudi. — Der morgende Tag wird neue Kraft bringen, die seinen Prüfungen angemessen ist. (Hilty)

Dienstag 26. 1829 † Tischbein, Maler. — 1846 * Kaulbach, Maler. — Ein bißchen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit. (Dehmel)

Mittwoch 27. 1794 Sturz Robespierres. — 1835 * Dichter Carducci. — Vieles knüpft sich oft an Kleines an, auch schwache Funken geben Licht. (Sophokles)

Donnerstag 28. 1796 * Camille Corot, Maler. — 1824 * Alex. Dumas, der Jüngere. — Der schlimmste Feind des Menschen ist ein falscher Freund. (Sophokles)

Freitag 29. 1649 † Teniers d. Ält., niederl. Maler. — 1827 † M. Usteri. — 1856 † R. Schumann. — Höflichkeit und gute Sitten machen wohlgelitten. (Sprichw.)

Samstag 30. 1511 * G. Vasari, ital. Maler, Architekt. — 1898 † Bismarck. — Lügenhaftigkeit ist eines edlen Mannes größte Schand' und Schmach. (Sophokles)

Französisches Renaissance-Ornament (Email) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, zweiunddreißigste Woche. **Sonntag 31.** 1800 * Wöhler (Aluminium). — Merkmal großer Menschen ist, daß sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst. (M. v. Ebner-Eschenbach)

August, Montag 1. 1291, 1. ewiger Bund der Waldstätte (Eidgen. Bundesfeier). — Zwischen Reichtum und Armut liegt der beste Lebensmut. (Sprichwort)

Dienstag 2. 1788 † Th. Gainsborough, gr. engl. Maler. — Auch wo er die Folge unserer Fehler zu sein scheint, kann es der rechte Weg sein und werden. (Reeg)

Mittwoch 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entdeckungsreise an. — 1803 Die erste Besteigung des Jungfraugipfels durch zwei Aarauer. — Der Schein trügt.

Donnerstag 4. 1755 * Conté, Paris, erfand die Bleistifthärtegrade durch Brennen einer Mischung von Graphit und Ton. - Zum Rat weile, zur Tat eile.

Freitag 5. 1397 * Joh. Gutenberg. — 1850 * Guy de Maupassant, französ. Schriftsteller. — Es ist leicht, zu verachten; verstehen ist viel besser. (Claudius)

Samstag 6. 1870 Schlacht bei Wörth u. Saarbrücken (Spichern). — Die Erde ist ein Himmel, wenn man Friede sucht, recht tut und wenig wünscht. (Pestalozzi)

Sternbild Jungfrau

August

Monatsspiegel

Wetterregeln.

In der ersten Augustwoche heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Disteln erblicken,
Will Gott gar guten Herbst uns schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	17,9	8,2	32,2	82	9	289
1924	13,7	5,9	26,2	103	21	164
1925	16,1	9,3	29,0	104	12	239

Blicke in die Natur. Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen. (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt.) — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüsegarten säen wir Winterzwiebeln, Wintersalat, Spinat und Nüßlisalat und pflanzen nochmals Endivien. Busch- und Stangenbohnen bringen Vollernten und sollen fleißig gepflückt werden. An den Tomaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggeschnitten werden.

Obstbau. Im Obstgarten reifen die Frühsorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obstbäume werden gestützt und herabhängende Äste mit Kokosstrick hochgebunden. — Erdbeerbeete werden jetzt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgefahren. — Im Zwergobstgarten wird nochmals pinziert.

Landwirtschaft. Hafergrasig wird gesät. (Per Jucharte 50 kg Wicken, 30 kg Hafer oder Gerste und 2 kg Reps.) Fortsetzung der Getreideernte und Beginn der Emdernte.

Hauswirtschaft. Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer sind diese Möbel häufig zu klopfen und eventuell auffrischen zu lassen.

Gesundheitsregeln. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

Handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, bestelle jetzt.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Polen; Canada (Getreide 79 Mill.); f. Zucker: Belgien 7,3 Mill., Holland 1 Mill., Dänemark.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	24,4	10	Werchojan	9,3	18
Paris	17,5	61	Kalkutta	28	353
London	16,4	56	Jerusalem	24,6	0
Berlin	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien	19,7	72	New York	22,4	119
Rom	24,2	29	R. d. Janei.	21,2	47
Konst.	23,4	40	Sidney	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sansibar	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt	13,2	84

Französisches Renaissance-Ornament (Glasmalerei) 16. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, dreiunddreißigste Woche. **Sonntag 7.** 1588 Span. Flotte Armada zerstört. — 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund. — Nichts übet größ're Macht aus als der Drang der Not. (Euripides)

Montag 8. 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — In dem Glück, welches die Arbeit gibt, liegt die Ausgleichung zwischen Reichtum und Armut.

Dienstag 9. 1827 * Schweiz. Dichter H. Leuthold. — 1852 Eröffnung d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — Geduld haben ist kein Freisprechen. (Sprichwort)

Mittwoch 10. 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Wer den Zweck will, muß die Mittel wollen.

Donnerstag 11. 843 Vertrag v. Verdun. — 1919 Deutschland wird Republik. — Um den Irrtum zu verhüten, beobachte viel und urteile wenig. (H. Pestalozzi)

Freitag 12. 1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Der Mensch weiß von allem nur, was er durch das Denken seinem Geiste zu eigen gemacht hat. (J. H. Pestalozzi)

Samstag 13. 1822 † Anton Canova, berühmter ital. Bildhauer. — Lebe mit Zweck, wirf dich nicht weg, gib dich den andern hin mit eignem Sinn! (Dehmel)

Italienisches Stickerei-Ornament 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, vierunddreißigste Woche. **Sonntag 14.** 1248 Grundsteinlegung z. Kölner Dom. 1880 Vollendung d. Kölner Domes. — Das Beste gehört nicht uns zu, und wir wissen nicht, von wem wir's haben. (Raabe)

Montag 15. 1769 * Napoleon I. — 1802 * N. Lenau. — Nur der Schatz der Seelenspenden wächst, je mehr wir ihn verschwenden, jetzt und stets. (Dehmel)

Dienstag 16. 1743 * Chemiker Anton Lavoisier. — 1870 Schlacht bei Mars-la-Tour. — Guter Nam' u. Redlichkeit übertrifft den Reichtum weit. (Alter Spruch)

Mittwoch 17. 1805, 1. Schweizer Älplerfest in Unspunnen. — Was du jetzt hast, halte stets für gut und streb' nach dem, das besser tut. (Rollenhagen)

Donnerstag 18. 1850 † H. de Balzac, frz. Schriftsteller. — 1870 Schlacht b. Gravelotte. — Lege den Gehalt einer Gesinnung in das kleinste Tun. (Immermann)

Freitag 19. 1403 Erwerbung des Livinentals durch Uri u. Obwalden. — 1662 † Bl. Pascal. — Reiner Mund und treue Hand gehen wohl durchs ganze Land.

Samstag 20. Die Natur bedarf keiner Erläuterung; um ihre Schönheit zu verstehen, genügt ein offener Blick und ein empfängliches Gemüt. (Karl Detlef)

Italienisches Stickerei-Ornament 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, fünfunddreißigste Woche. **Sonntag 21.** 1725 * Maler J. B. Greuze. — 1794 * B. Studer, Berner Geologe. — Man kommt immer früh genug zum Vielwissen, wenn man lernt recht wissen. (H. Pestalozzi)

Montag 22. 1647* D. Papin, Physiker. — 1864 Genfer Konvention (Dunant). — Was wir in uns nähren, das wächst; das ist ein ewiges Naturgesetz. (Goethe)

Dienstag 23. 1769 * Cuvier, Naturforscher. — Der Blick des Neides sieht zu seiner eignen Pein nur alles Fremde groß und alles Eigne klein. (Fr. Rückert)

Mittwoch 24. 79 Herkulanum u. Pompeji verschüttet. — Unbemerkt kommt alles, was Dauer haben soll, in dieser wechselnden, lärmvollen Welt. (Raabe)

Donnerstag 25. 1744 * J. G. Herder. - 1841 * Th. Kocher, Arzt. - Wohin man kommt, da soll man halten des Landes Sitten und der Alten. (Sprichwörtlich)

Freitag 26. 1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs. — Wer nichts zu tun hat, findet niemals Zeit, weist alles von sich mit geschäft'gen Mienen. (Bodenstedt)

Samstag 27. 1789 Erklärung der Menschenrechte in Paris. — Wer tief leiden kann, klagt weder, noch klagt er an. Er wird still, demütig, dankbar. (R. Köhler)

Sternbild Wage

September

Monatsspiegel

Wetterregeln. Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: „Bauer, säe dein Korn!" — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	13,2	4,8	23,8	77	11	200
1924	13,3	4,5	25,8	84	13	166
1925	11,1	2,2	22,2	125	15	175

Blicke in die Natur. Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees, Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau. Im Gemüsegarten können nochmals Spinat und Wintersalat gesät werden, doch muß diese Aussaat anfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartenkresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig bekannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlilien, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschgen und Pflaumen sind reif; da gibt's zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatsschluß werden an den Stämmen unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Landwirtschaft. Die Emdernte wird fortgesetzt. Beginn der Kartoffelernte. Der Acker wird für die Roggensaat gepflügt und der Roggen gesät (wenn möglich vor 15. September), aber nur in gut vorbereiteten Acker. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

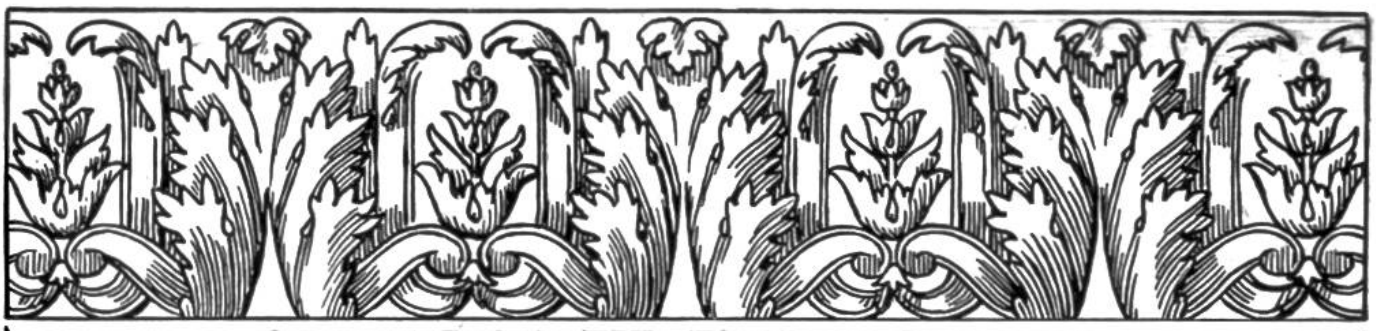
Jagd. Flugjagd 1. September bis 15. Dezember. Hochwildjagd 7.—30. September (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. September bis 15. Dezember. (Die allgemeine Jagd, 1. Oktober bis 15. Dezember, beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

Hauswirtschaft. Die letzten Herbstbestellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

Gesundheitsregeln. Der Genuß von unreifem Obst ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

Handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise in Rußland.



Ornament Ludwig XIV. (Plastik) 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, sechsunddreißigste Woche. **Sonntag 28.** 1749 * J. W. Goethe. — Alles, was wir bei unserer Geburt nicht besitzen, und was wir brauchen, wenn wir erwachsen sind, gibt uns die Erziehung. (Rousseau)

Montag 29. 1862 * M. Maeterlinck, belg. Schriftsteller. — Wer Frieden haben will, verliere sich selbst und suche Glauben an große Sachen. (Fr. Naumann)

Dienstag 30. 1748 * Jacques L. David, franz. Maler. — 1856 † Nordpolfahrer J. Roß. — Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land. (Sprichwort)

Mittwoch 31. 1821 * Helmholtz (Augenspiegel). — Die Richtigkeit der Anschauung ist das eigentliche Fundament des richtigsten Urteils. (J. H. Pestalozzi)

September, Donnerstag 1. 1870 Die Entscheidungsschlacht bei Sedan. — Wer kosten will die süße Nuß, die harte Schal' erst knacken muß. (Sprichwort)

Freitag 2. 1851 * Richard Voß, Dichter. — 1857 * Karl Stauffer, Maler und Radierer. — Wer seines Mutes Herr ist, ist besser, denn der Städte gewinnet.

Samstag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Liebe ohne Wahrheit bessert nicht. Wahrheit ohne Liebe heilt nicht.

Ornament Ludwig XIV. (Plastik) 17. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, siebenunddreißigste Woche. **Sonntag 4.** 1870 Proklamation der französischen Republik. — Wer Menschen entzweit, darf nicht an sich selbst denken; er muß sich im Innersten verachten. (H. Pestalozzi)

Montag 5. 1733* Dichter Mart. Wieland. — Nicht Mauern, noch Krankheiten, noch enge kleine Verhältnisse können die Seele hindern, groß zu werden. (Reeg)

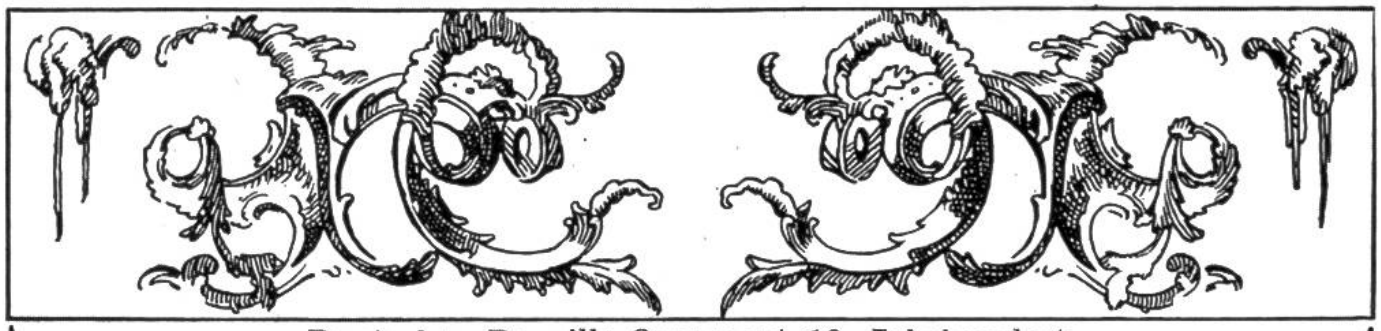
Dienstag 6. 1653 † N. Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757 * Lafayette, franz. Freiheitsheld. — Mache es Wenigen recht, Vielen gefallen ist schlimm.

Mittwoch 7. 1714 Badener Friede (Baden im Kant. Aargau). Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — Jede wahre Kraft, der entgegengewirkt wird, verstärkt sich.

Donnerstag 8. 1474 * Dichter Ariosto. — 1783 * S. Grundtvig, Däne, Begründer der Volkshochschulen. — Keiner ist fertig, soll je fertig sein. (Morgenstern)

Freitag 9. 1737 * Galvani, Entdecker des galvan. Stromes. — 1828 * Leo Tolstoi, russ. Schriftsteller. — Ein edles Herz muß kämpfen und wird siegen. (Körner)

Samstag 10. 1919 Frieden v. St. Germain, Österreich und Entente. - Nur wer die ganze Stimme der Natur heraushört, dem wird sie zur Harmonie. (Schefer)



Deutsches Rocaille-Ornament 18. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, achtunddreißigste Woche. **Sonntag 11.** 1709 Schlacht b. Malplaquet. — Suche stets, statt Schein und Tand, Tiefe zu gewinnen, und du wirst im Sumpf und Sand schmachvoll nie verrinnen. (Hornfeck)

Montag 12. 1848 Bundesverfassung angenommen. — Bei Reichen und bei Armen muß das Herz in Ordnung sein, wenn sie glücklich sein sollen. (Pestalozzi)

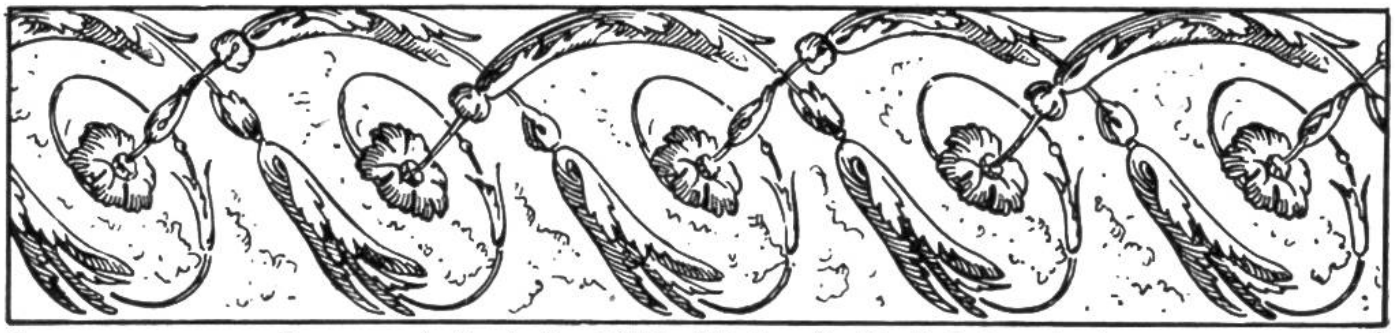
Dienstag 13. 1515 Schlacht bei Marignano. — Tatloses Bereuen erschlafft, ein neues Leben mit neuen Vorsätzen beginnen, ist die rechte Reue. (A. Stahl)

Mittwoch 14. 1321 † Dante. — 1769 * A. von Humboldt. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Die Zerstreuung ist der Tod aller Größe. (Fr. Schlegel)

Donnerstag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). — 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool-Manchester) eröffnet. — Mitfreude ist schwieriger als Mitleid.

Freitag 16. 1736 † Physiker und Naturforscher D. Fahrenheit. — Jede Versuchung, die du überwunden, bleibt als befreundete Hilfskraft in dir. (Prellwitz)

Samstag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. — Ein jedes Werk, das nicht auf Liebe gegründet ist, trägt den Keim des Todes in sich. (H. Pestalozzi)



Ornament Ludwig XVI. (Malerei) 18. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, neununddreißigste Woche. **Sonntag 18.** 1786 * J. Kerner. — Von einem guten Herrn muß man Gutes hoffen, auch wenn man noch nicht sieht, wie und worin er sein gutes Herz offenbaren will. (Pestalozzi)

Montag 19. 1802 * Kossuth, ung. Freiheitskämpfer. — 1870 Einschließung von Paris. — Man kommt nur auf dem Umweg durch andere zu sich selbst. (Strauß)

Dienstag 20. 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — 1898 † Th. Fontane. — Das reichste Kleid ist oft gefüttert mit Herzeleid. (Sprichwort)

Mittwoch 21. 19 v. Chr. † Vergil. — Man erkennt die Menschen in ihrem innersten Wesen an der Art, wie sie Verfolgungen und Beleidigungen vergelten.

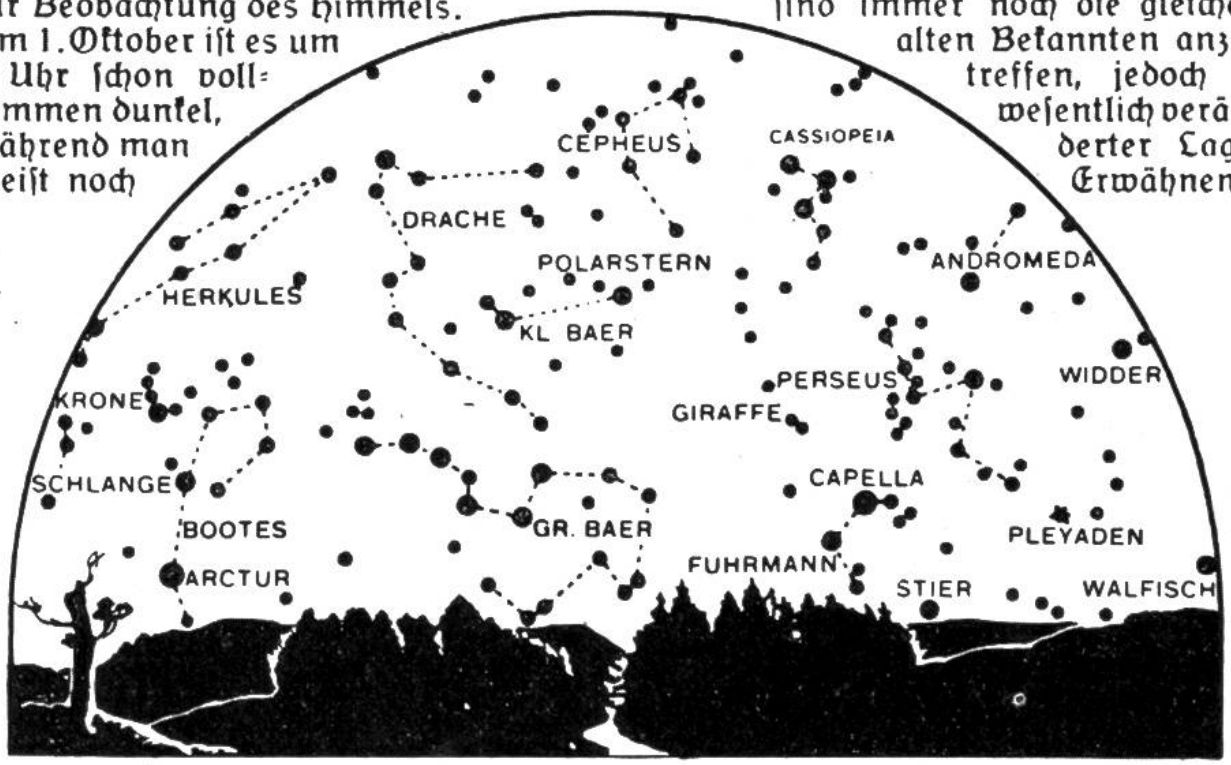
Donnerstag 22. 1863* Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger d. Bubonenpest. — Die Hauptsache ist, daß man lerne, sich selbst zu beherrschen. (Goethe)

Freitag 23. 1791 * Th. Körner. — 1882 † Wöhler, Entdecker des Aluminiums. - Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun. (Ebner-Eschenbach)

Samstag 24. 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. — Der rasche innere Fortschritt geschieht nur durch starke Erschütterungen. (K. Hilty)

Sternkarte 1. Oktober

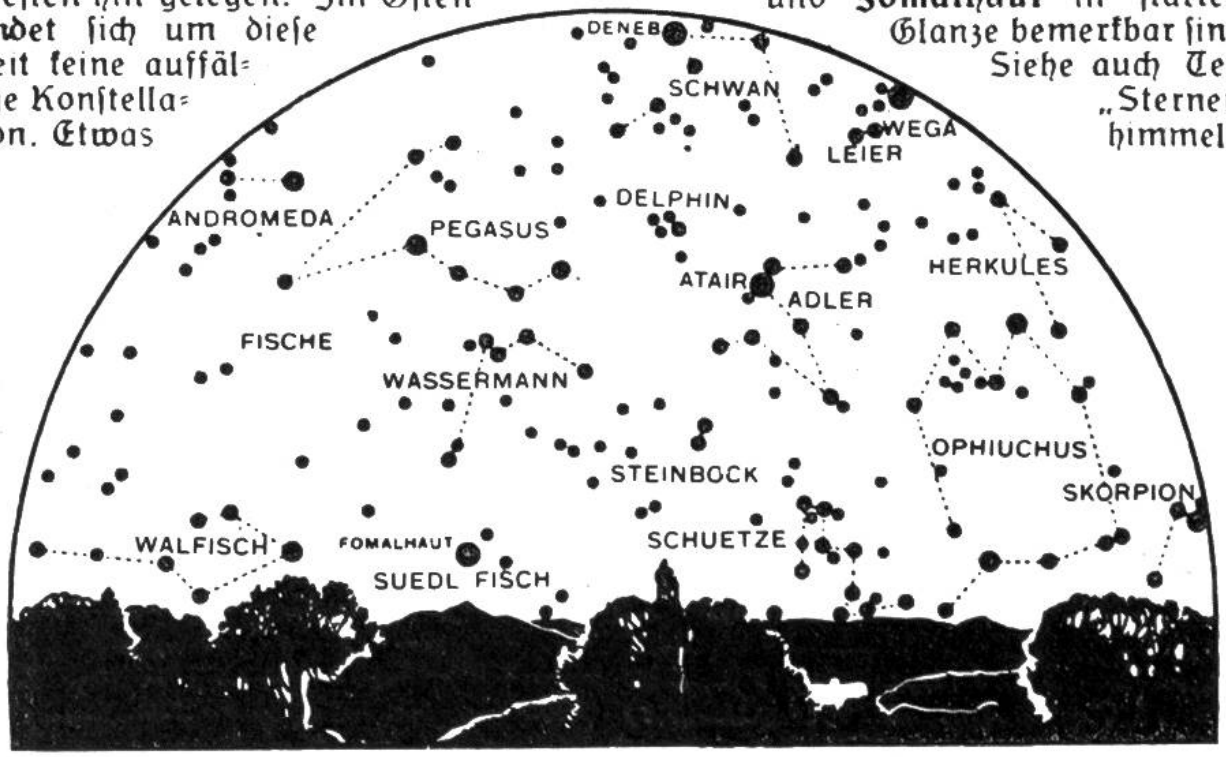
Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert sind die Sternbilder von **Bootes, Krone** und **Herkules**, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo **Deneb, Wega, Atair** und **Fomalhaut** in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text „Sternenhimmel"



West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Skorpion

Oktober

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.

Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	10,3	0,9	20,5	215	16	108
1924	8,7	1,8	15,7	94	13	128
1925	9,3	-2,5	17,6	28	8	131

Blicke in die Natur. Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue, prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: Kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden und sich vereinigen wie Bäche und Flüsse; grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Fröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivie) wird jetzt bei trockenem Wetter gebunden. — Blumenbeete sind nach den ersten Frösten abzuräumen; mit Frühlingsflor bepflanzen. Dahlien- und Gladiolenknollen werden aus dem Boden genommen, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna- und Begonienknollen legen wir in offene Kistchen ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden jetzt eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Oktober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Frucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet; die Obsthurden werden abgewaschen. — Für Neupflanzungen im Obst- und Beerengarten ist gegen Monatsende die beste Zeit. Bäume werden in der Baumschule zeitig bestellt oder selber ausgewählt.

Landwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesetzt. Weizen und Korn werden gesät, aber nur in gut vorbereitete Äcker, denn 1. braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Feldfrüchte.

Jagd und Fischerei. Die „allgemeine Jagd" 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für See-, Fluß- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf einheimischer Krebse und das Verabreichen in Wirtschaften verboten.

Hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen. – Wasserleitungen im Freien entleeren. Schlüssel gut aufbewahren.

Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück.

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.

Empire-Ornament (Bronze-Beschläge) 18. und 19. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, vierzigste Woche. **Sonntag 25.** 1799 2. Schlacht bei Zürich, Massena besiegt die Russen. — 1849 † Joh. Strauß, Vater, Komp. - Man hat nur dann ein Herz, wenn man es hat für andre. (Hebbel)

Montag 26. 1815 Abschluß d. Heiligen Allianz, Paris. - Erst im Ausharren kann der letzte vollgültige Beweis der Kraft liegen, die wir einsetzen. (G. Bäumer)

Dienstag 27. 1825 Erste Eisenbahn Stockton-Darlington (England) eröffnet. — Ganz im Innern liegt die Kraft, die sich alles Außen schafft. (H. Reinwald)

Mittwoch 28. 1803* L. Richter, Maler, Dresden. — 1870 Die Festung Straßburg kapituliert. — Müßiggang verzehrt den Leib, wie Rost das Leben. (Sprichwort)

Donnerstag 29. 1703 * François Boucher, franz. Maler. — 1758 * Admiral Nelson. — Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. (Smiles)

Freitag 30. 1732 * Jacques Necker, französischer Staatsmann in Genf. — Aller Zustand ist gut, der natürlich ist und vernünftig. (Joh. Wolfg. Goethe)

Oktober, Samstag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (Louis Favre, Eröffnung der Bahn 1882). — Nur die Freudentränen sind immer echt.

Empire-Ornament (Bronze-Beschläge) 18. und 19. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, einundvierzigste Woche. **Sonntag 2.** 1839 * H. Thoma, deutscher Maler. - 1852 * W. Ramsay, engl. Chemiker. - Wahrheit trägt in jeder Form den Samen des ewigen Lebens in sich selbst. (Pestalozzi)

Montag 3. 1910 Ausrufung der Republik Portugal. — Bist matt und müd, so sing ein Lied aus Herzenslust; das stärkt die Brust! (L. Achim von Arnim)

Dienstag 4. 1797 * J. Gotthelf. — 1814 * Millet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Gesinnung macht den Mann und nicht sein Kleid.

Mittwoch 5. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. — 1799 * Prießnitz (Wasserheilkunde). — Gehorsam gegen Eltern ist der Kinder Ruhm. (Phädrus)

Donnerstag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Hast du ein zufriedenes Herz, so ist's genug um froh zu sein. (Plautus)

Freitag 7. 1807 Erstes Dampfschiff fährt auf dem Hudson (Erbauer Fulton). — Macht ist Pflicht — Freiheit ist Verantwortlichkeit. (Ebner-Eschenbach)

Samstag 8. 1585 * H. Schütz, Komponist, Kirchenmusik. — Was das Gefühl uns sagt, ist alles wahr, wenn auch mitunter nur für einen Augenblick. (Kurz)

Indo-Persisches Ornament (Malerei) 16. und 17. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, zweiundvierzigste Woche. **Sonntag 9.** 1874 Die Gründung des Weltpostvereins in Bern. — Hindurch und nicht vorbei geht dein Weg, und nicht sollst du dich fürchten vor deiner Kraft. (Reeg)

Montag 10. 1684 * A. Watteau, franz. Maler. — 1813 * Giuseppe Verdi, ital. Komponist. — Fang an! Dadurch allein kann das Unmögliche möglich werden.

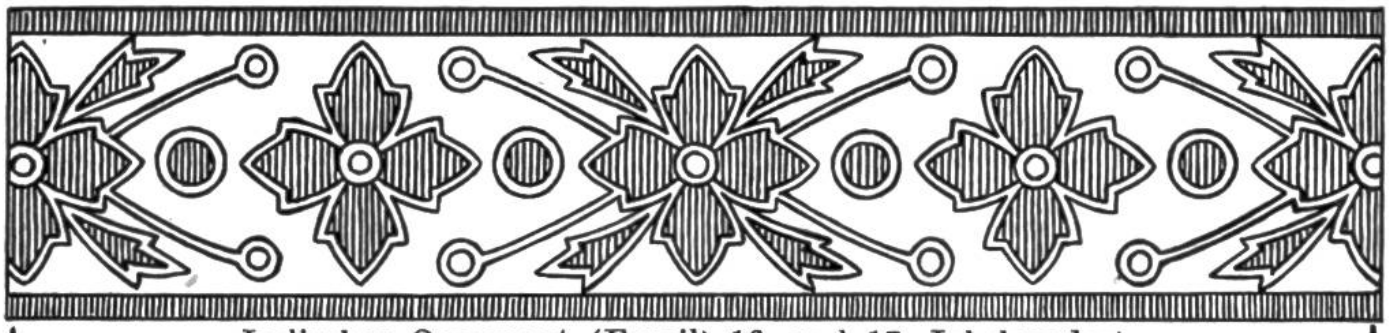
Dienstag 11. 1825 * Conr. Ferdinand Meyer. — Nur ein eitler Hohn höhnt von seiner eingebildeten Höhe herab denjenigen, den er unter sich achtet. (Pestalozzi)

Mittwoch 12. 1492 Kolumbus landet in Amerika. — 1859 † Robert Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. — Wer seine Schwächen kennt, kennt seine Feinde.

Donnerstag 13. 1821 * Virchow, gr. Arzt und Forscher. — Je wahrer, je einfacher und klarer ein Mensch ist, desto nachdrücklicher wird er sich auswirken.

Freitag 14. 1806 Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. - Das Geld mußte sich noch immer vor dem Geiste demütigen. (Burckhardt)

Samstag 15. 1608 * Evang. Torricelli, Erfinder des Barometers. - 1852 † Turnvater Jahn. — Versprechen und Halten ziemt Jungen und Alten. (Sprichwort)



Indisches Ornament (Email) 16. und 17. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, dreiundvierzigste Woche. **Sonntag 16.** 1708 * Albrecht von Haller, großer Gelehrter, Bern. — 1827 * Arnold Böcklin, Maler. — Sei weich bei eines andern Schmerz, doch bei dem eigenen hart wie Erz!

Montag 17. 1797 Friede zu Campo Formio. — Wer rückwärts sieht, gibt sich verloren; wer lebt und leben will, muß vorwärts sehen. (Ricarda Huch)

Dienstag 18. 1777 * H. von Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Merke auf die Stimme tief in dir; sie ist des Menschen Kleinod hier. (M. Claudius)

Mittwoch 19. 1862 * A. Lumière (Kinematograph, Farbenphoto). — Der Mensch soll so wenig alles wissen als alles sein, weil er das nicht kann. (M. Arndt)

Donnerstag 20. 1892 † Emin Pascha, Afrikaforscher. — Es gibt nur eine herrschende Macht in der Welt. Das ist die Macht der Wahrheit. (Chotzky)

Freitag 21. 1790 * Lamartine. - 1805 Seeschlacht bei Trafalgar († Nelson). — 1833 * Nobel (Dynamit, Nobelpreis). — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Samstag 22. 1797 Das Veltlin kommt zur zisalpin. Republik. — 1811 * Franz Liszt, Komponist. — Das Ideale ist das Bleibende im Leben der Völker. (Hilty)

Persisches Ornament (Fayence) 16. und 17. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, vierundvierzigste Woche. **Sonntag 23.** 1846 * Eduard Branly (machte die drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar). — Kannst du Großes nicht erreichen, mach' das Kleine rein und nett. (Crassus)

Montag 24. 1601 † Tycho Brahe, Astronom. — 1648 Westfälischer Friede. — Man kann nur seinen Weg gehen, nicht auch den Weg für andere. (Stammler)

Dienstag 25. 1767 * Benj. Constant, Schriftsteller. — 1800 * Macaulay, engl. Geschichtschreiber. — Verschwiegenheit lernt man am besten von - Plauderhaften.

Mittwoch 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 * Wereschagin, russischer Maler des Kriegselendes. — Man sucht in der Welt, was man in sich vermißt.

Donnerstag 27. 1728 * Cook, berühmter engl. Weltumsegler. - 1870 Übergabe von Metz. — Nichts ist höher zu schätzen als der Wert des Tages. (Goethe)

Freitag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. — Das Leiden wird in der Erinnerung schön, da es die höchsten Kulturwerte in sich birgt. (Isabelle Kaiser)

Samstag 29. 1656 * Halley, englischer Astronom. — 1705 Große Überschwemmungen in Graubünden. — Aus der Tat entwickelt sich frei der Charakter.

Sternbild Schütze

November

Monatsspiegel

Wetterregeln. Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Leben kostet. — Sankt Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	3,0	-6,4	12,8	152	18	50
1924	3,5	-5,0	19,7	3	1	53
1925	1,7	-9,2	16,7	64	14	29

Blicke in die Natur. Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermissest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jetzt auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort; wo und wie? — Miß die Temperaturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Erdmieten oder geeigneten Pflanzenkellern eingegraben. Nachher wird das Land mit Mist gedüngt und in grober Scholle umgegraben. — Kübelpflanzen werden jetzt eingeräumt. — Rosen werden mit Tannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und kühl aufzustellen, damit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher. — Pfirsich- und Aprikosenspaliere werden mit Tannästen leicht eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Ausputzen, Reinigen und Lichten der Baumkronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gekalkt oder mit Obstbaum-Karbolineum bespritzt. — Im Zwergobst- und Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Landwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grün- zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Feldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für Hafer und Kartoffeln, damit die rauhen Furchen tüchtig dem Frost ausgesetzt werden.

Fischerei. Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluß- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Wasserleitungen im Freien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen, Bestellungen aufgeben.

Gesundheitsregeln. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

Handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuckerrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 14,8 Mill., Kakao 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).

Persisches Ornament (Weberei) 9. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, fünfundvierzigste Woche. **Sonntag 30.** 1741 * Angelika Kauffmann, Malerin. — Wenn du bei Fremden den ersten Besuch machst, wirst du nach deinen Kleidern empfangen, nach deinem Werte entlassen.

Montag 31. 1622 * P. Puget, franz. Bildhauer. - Um den Wert einer Freundschaft zu beurteilen, prüfe aufrichtig, was dich mit dem Andern verbindet.

Donnerstag 3. 1500 * B. Cellini, italienischer Goldschmied und Bildhauer. — 1527 Ungarn kommt an Österreich. — Schneller Entschluß bringt oft Verdruß.

November, Dienstag 1. 1757 * Canova, Bildhauer. — Beurteile niemals einen Menschen nach einer guten Tat, aber auch nicht nach einer schlechten.

Freitag 4. 1840 * Auguste Rodin, französ. Bildhauer. — Wer die Not sieht und aufs Bitten wartet, der legt sich auch schon böslich aufs Verweigern. (Dante)

Mittwoch 2. 1642 Schlacht b. Breitenfeld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedisch. Dichter. — Den Irrtum einsehn, heißt die Wahrheit finden.

Samstag 5. 1494 * Hans Sachs, Dichter. — Von Händeln frei zu halten sich und seinen Blick auf bessern Rat zu richten, find ich wohl getan. (Euripides)

Armenisches Ornament (Malerei) 16. und 17. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, sechsundvierzigste Woche. **Sonntag 6.** 1771 * A. Senefelder (Lithographie). – Glücklich zu werden — es ist der Menschheit rastloses Streben; doch darüber vergißt gar Mancher, glücklich zu sein.

Montag 7. 1332 Luzern tritt d. Bund der drei Waldstätte bei. - Nicht nur sprechen, was nicht wahr ist, sondern auch nicht sprechen, was wahr ist, ist Lüge.

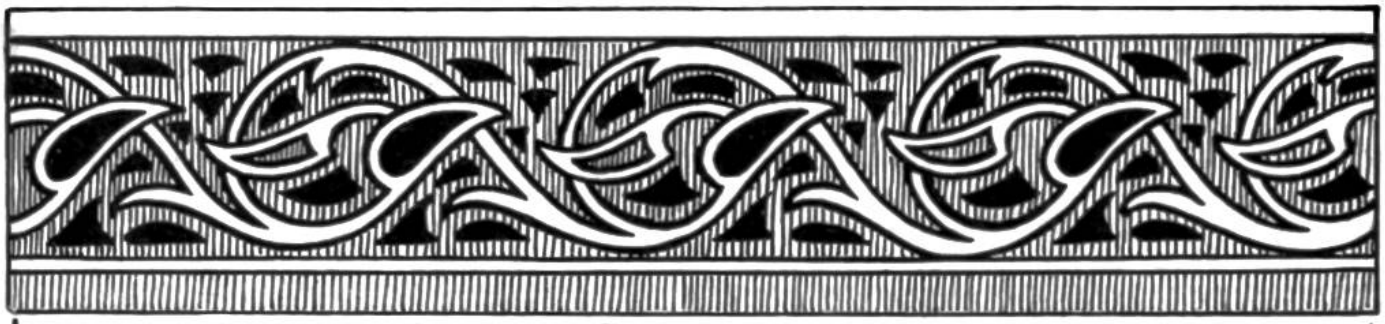
Dienstag 8. 1620 Schlacht am Weißen Berge bei Prag (30jähr. Krieg). — Leiste deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben. (Fr. Schiller)

Mittwoch 9. 1799 Napoleon I. Konsul. — 1818* Turgenjew, russischer Dichter. — Die Hauptsache ist, gut für die zu sein, mit denen man lebt. (J. Rousseau)

Donnerstag 10. 1433 * Karl der Kühne. – 1759 * Friedr. Schiller. — Wer Förderliches nicht vermag zu sagen, tut klüger, schweigt er völlig. (Grillparzer)

Freitag 11. 1821* Dostojewskij, großer russischer Romanschriftsteller in Moskau. — Die Freundschaft, die von Schmeicheleien lebt, stirbt an der ersten Wahrheit.

Samstag 12. 1746 * Luftballonbauer Charles. — Das Muß ist hart, aber beim Muß allein kann der Mensch zeigen, wie's inwendig mit ihm steht. (Wolfg. Goethe)



Türkisches Ornament (Fayence) 15. und 16. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, siebenundvierzigste Woche. **Sonntag 13.** 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. — 1782 * Tegnér, schwed. Dichter. — Die Zeit ist weder groß noch klein, leg du nur einen Wert hinein. (Eulenberg)

Montag 14. 1760 * M. L. Cherubini, florentinischer Komponist. - 1768 * F. R. Chateaubriand, franz. Schriftsteller. — Der Satte versteht den Hungrigen nicht.

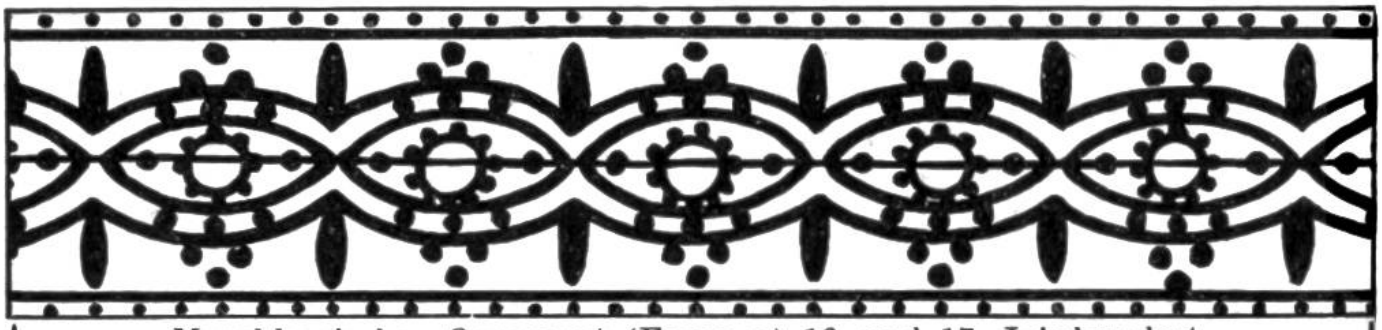
Dienstag 15. 1315 Schlacht bei Morgarten. — 1741 * Joh. Kaspar Lavater, Zürich. – Wer über Undankbarkeit klagt, ist niemals wirklich wohltätig gewesen.

Mittwoch 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. – Vor der Tat halte Rat! (Sprichwort)

Donnerstag 17. 1917 † Aug. Rodin, gr. franz. Bildhauer. – Dein Ja sei lang bedacht, doch heilig; dein Nein sprich mild, doch nicht zu eilig! (Anast. Grün)

Freitag 18. 1736 * Ant. Graff, Maler, Winterthur. – 1789 * Louis Daguerre, Photographie. – Wer höher steigt, als er sollte, fällt tiefer, als er wollte.

Samstag 19. 1869 Eröffnung d. Suezkanals. 1805 * Lesseps, der Erbauer. – Böse Menschen gleichen den Lawinen; im Fallen suchen sie andere mitzureißen.



Marokkanisches Ornament (Fayence) 16. und 17. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, achtundvierzigste Woche. **Sonntag 20.** 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — Die Wahrheit kann warten: denn sie hat ein langes Leben vor sich. (Schopenhauer)

Montag 21. 1694 * Voltaire, Schriftsteller. — Wenn der Mensch böse ist, so hat man ihm sicher den Weg verrammelt, auf dem er gut sein wollte. (Pestalozzi)

Dienstag 22. 1767 * Andreas Hofer. — 1780 * Komponist K. Kreutzer. — Daß das Rechte geschehe, ist wichtiger, als von welcher Seite es kommt. (G. Traub)

Mittwoch 23. 1869 * Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. — Fremde Sitte, fremdes Land macht dich mit dir selbst bekannt.

Donnerstag 24. 1356 Großes Erdbeben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser und der Bischofspalast einstürzten. - Habsucht kriegt nie genug.

Freitag 25. 1562 * Lope de Vega, genialster dramat. Dichter Spaniens.- Güte ist größer als Wissen und macht vornehme Menschen in jedem Stand. (G. Traub)

Samstag 26. 1812 Übergang über die Beresina. — 1857 † J. von Eichendorff, deutscher Dichter. — Wer alles bloß um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.

Arabisches Ornament (Damaszierung) 16. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, 49. Woche. **Sonntag 27.** 1701 * Schwed. Physiker Celsius. — 1895 † Alexandre Dumas der Jg., franz. Schriftsteller. — Viele Leute glauben, keine Bevorzugung sei eine Zurücksetzung.

Montag 28. 1830 * Komp. A. Rubinstein. — 1898 † C. F. Meyer. — Die Klugheit sich zur Führerin zu wählen, das ist es, was den Weisen macht. (Schiller)

Dienstag 29. 1797 * Donizetti, Komp. — 1802 * Wilh. Hauff. — 1803 * Architekt Semper. — 1839 * Ludw. Anzengruber, Dichter. — Nachgeben stillt allen Krieg.

Mittwoch 30. 1835 * M. Twain, amerik. Humorist. — Wahrheitsliebe zeigt sich darin, daß man überall das Gute zu finden und zu schätzen weiß. (Goethe)

Dezember, Donnerstag 1. 1823 * K. Schenk, volkstümlicher Bundesrat, zu Bern. — Im Lachen verrät sich oft mehr wahres Gemüt als im Weinen. (Sirius)

Freitag 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Zeit haben heißt Willen haben. Die Willensschwachen haben nie Zeit. (O. v. Leixner)

Samstag 3. 1850 Schweiz. Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Ein frohes Lied aus voller Brust macht froh den Lebensgang. (Mahlmann)

Sternbild Steinbock

Dezember

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1923	0,2	-8,6	6,3	125	14	29
1924	-0,5	-7,9	8,7	20	4	41
1925	-0,2	-16,2	13,2	135	18	55

Blicke in die Natur. Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner. An dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring siehst du die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräume sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmerpflanzen muß uns jetzt den Garten ersetzen. Ihr Platz sei nahe am Fenster. In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer kann keine Pflanze gedeihen. — Das Gartenwerkzeug ist zu reinigen und instand zu setzen. — Bei starkem Schneefall werden Nadelhölzer sachte geschüttelt, um sie von der Last zu befreien.

Obstbau. Im Obstkeller wird fleißig Nachschau gehalten und bei mildem Wetter gelüftet. Angefaulte Früchte sind sofort zu verwerten. — Im Obstgarten wird bei frostfreiem Wetter gereinigt, verjüngt, gedüngt und gegraben. — Erdbeerbeete werden mit Mist belegt.

Landwirtschaft. Die Tiere werden mit größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller und Räumlichkeiten werden untersucht, damit nichts erfrieren kann. Die Geräte und Maschinen werden nachgesehen, man bessert selbst aus so viel man kann, das übrige gibt man zur Reparatur. Man liest Fachliteratur und macht einen Voranschlag für das nächste Jahr. Bei gutem Wetter wird im Walde Holz gefällt.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Hauswirtschaft. Vögel nicht vergessen. Obacht auf die Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

Gesundheitsregeln. Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Reiben der Hände beim Waschen.

Handel, Gewerbe. Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt, und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch-Indien (Baumwolle 5,7 Mill., Brotfruchtbaum, Bananen).

Arabisches Ornament (Malerei) 16. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, fünfzigste Woche. **Sonntag 4.** 1642 † Kardinal Richelieu, Staatsmann. — 1795 * Th. Carlyle, engl. Geschichtschreiber. — Öl vermehrt des Feuers Glut, Widerstand des Zornes Wut. (Sprichw.)

Montag 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung, 3000 Bauern vor Aarau. — Wer an die Not glaubt und verzagt, den zerdrückt sie von Stund an. (Chotzky)

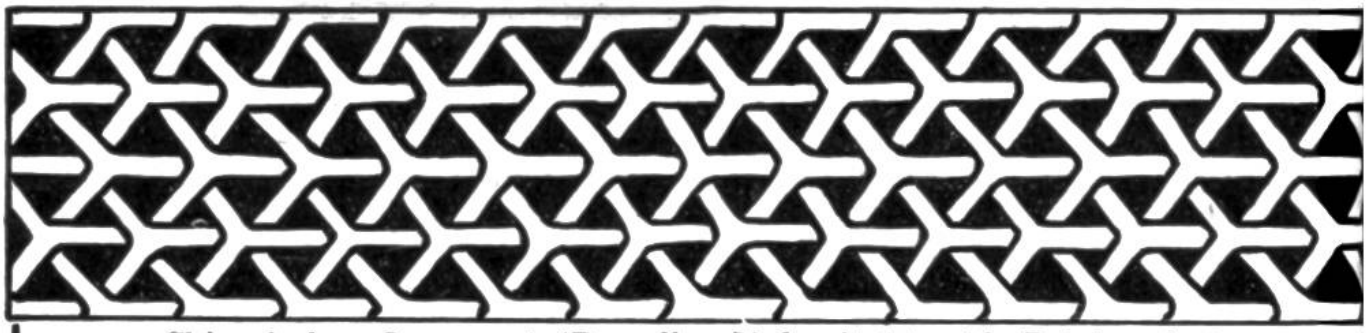
Dienstag 6. 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — 1786 * G. Bodmer, Zürcher Mechaniker. — Das Nichtige setzt mehr Leute in Bewegung als das Wichtige.

Mittwoch 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem Rütli. — Trage frisch des Lebens Bürde; Arbeit heißt des Mannes Würde. (Arndt)

Donnerstag 8. 1815 * Maler A. Menzel. — 1832 * Björnson. — Wer an die Hilfe glaubt und nicht verzagt, der zertritt die Not von Stund an. (Chotzky)

Freitag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Laß' für den Lebensweg dich Eines lehren: Acht' stets die Ehre höher als die Ehren!

Samstag 10. 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in Frankreich eingeführt. — Vergleichen und Vertragen ist besser als Zanken und Klagen. (Sprichwort)



Chinesisches Ornament (Porzellan-Malerei) 14.—16. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, einundfünfzigste Woche. **Sonntag 11.** 1803 * Komponist Berlioz. — Der höchste Grad der Verfeinerung ist gewöhnlich der Wendepunkt des Schicksals einzelner Menschen und ganzer Völker. (Pestalozzi)

Montag 12. 1602 Genfer Eskalade.— Was man anfängt, man fange es mit voller Seele, mit voller Kraft an; um desto eher ist es geendet. (Fr. Schiller)

Dienstag 13. 1565 † Konrad Gesner, Zoologe, Zürich. — 1797 * H. Heine. — 1816 * W. Siemens. — Wer sich bemüht, ist auch des Lohnes wert. (Euripides)

Mittwoch 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Wie groß kommt uns ein Ziel vor, bevor wir es erringen; wie klein, nachdem wir es erreicht haben!

Donnerstag 15. 1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 * Zamenhof (Esperanto). — Lasset den Armen nicht ungetröstet. (H. Pestalozzi)

Freitag 16. 1770 * Ludwig van Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Morgenfrühe verkürzt den Weg, macht kürzer die Arbeit. (Hesiod)

Samstag 17. 1765 * Pater Grégoire Girard. — 1778 * H. Davy (Bergwerklampe). — Jeder neue Mensch lehrt dich eine neue Seite deines Wesens kennen.

Japanisches Ornament (Tapete) 17. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, zweiundfünfzigste Woche. **Sonntag 18.** 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 * Karl Maria von Weber, Komponist. — Am längsten behält man das, was man in der Jugend gelernt hat. (Sprichwort)

Montag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). — Es gibt kein besseres Licht als das Leiden, um das Leben in seinen Tiefen zu beleuchten. (Isabelle Kaiser)

Dienstag 20. 1813 Fall d. Mediationsakte. — Wer ernstlich wirkt und schafft, ist stets bereit, auch andern gern mit Rat und Tat zu dienen. (Fr. v. Bodenstedt)

Mittwoch 21. 1401 * Tommaso Masaccio, italienischer Maler. — 1639 * Jean Racine. — Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen. (Nietzsche)

Donnerstag 22. 1481 Freiburg u. Solothurn werden i. d. Bund aufgenommen. — Tu' Gutes und sprich nicht davon — erfahre Gutes und schweig' nicht dazu!

Freitag 23. 1732 * Rich. Arkwright, Spinnmaschine. — 1823 * J. H. Fabre, frz. Insektenforscher. — Hüt' dich und rett' dich vor „Wär' ich" und „Hätt' ich"!

Samstag 24. 1798 * A. Mickiewicz, poln. Dichter. — Zu Großem bestellt, mußt du opfern können; ein Licht, das erhellt, das muß verbrennen. (Roderich)

Japanisches Ornament (Stoff) 17. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, dreiundfünfzigste Woche. **Sonntag 25.** 800 Krönung Karls des Großen z. röm. Kaiser. — Wenn du einen guten Menschen erzürnt hast und willst ihn wieder versöhnen, so bitte ihn um eine Gefälligkeit.

Montag 26. 1762 * v. Salis-Seewis, Graubündner Dichter. — Gibt dir einer einen Rat, so bedenk', ob er nicht eben nichts als nur geraten hat! (Roderich)

Dienstag 27. 1571 * J. Kepler, Astronom. — 1822 * Chemiker Pasteur. — Je besser wir sind, desto besser werden die Menschen um uns her. (R. Rothe)

Mittwoch 28. 1478 Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling. — Je minder sich der Kluge selbst gefällt, um desto mehr schätzt ihn die Welt (Gellert)

Donnerstag 29. 1843* Carmen Sylva, Dichterin. — Sei mit Kopf und Herz immer am rechten Orte und nie an gar vielen, aber immer bei dir selber. (Pestalozzi)

Freitag 30. 1819 * Theodor Fontane, Dichter. — 1865 * Rudyard Kipling, engl. Schriftsteller. — Wer vielen gefallen will, muß sich viel gefallen lassen.

Samstag 31. 1617 * B. Est. Murillo, span. Maler. — 1822 * A. Petöfi, ungar. Dichter. — Wem du Großes verdankst, dem sollst du Kleines nicht verdenken.

Verzeichnis der Portraits.

Beaumarchais Seite 98; Beethoven S. 101; Bernini S. 94; Berthelot S. 108; Boyle S. 95; Brahms S. 110; Braille S. 107; Carducci S. 112; Clementi S. 100; Confucius S. 90; Courbet S. 108; Daudet S. 112; Degas S. 111; Diesterweg S. 105; Edison S. 114; Eichendorff S. 104; Gainsborough S. 97; Gauß S. 102, Gogol S. 106; Grieg S. 113; Hauff S. 106; Hugo S. 107; Jahn S. 102; Key S. 114; Kleist S. 103; Kocher S. 113; Laplace S. 99; Leuthold S. 110; Liotard S. 97; Lister S. 109; Lope de Vega S. 93; Machiavelli S. 91; v. Müller S. 98; Munzinger S. 111; Newton S. 96; Palissy S. 92; Pestalozzi S. 89; Puschkin S. 105; Rauch S. 103; Richard, Jean S. 96; Rubens S. 94; Solon S. 90; Spinoza S. 95; Studer S. 104; Thaer S. 100; Tiziano S. 92; Usteri S. 101; Vespucci S. 91; Vincent de Paul S. 93; Virchow S. 109; Volta S. 99.